

Der Gefesselte

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrmacht und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hitlerjugend, Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: „Gefesselte“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Verlagskonto: Amt Stuttgart Nr. 5117
Girokonto 95 Kreispostkasse Nagold. In Kontofällen oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfällig

Bezugspreise: In der Stadt Nagold durch Boten monatlich RM 1.50 durch die Post monatlich RM 1.40 einschließl. 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zusätzl. 36 Pfg. Zustell-Gebühr Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprecher Nr. 424

Anzeigenpreise: Die 1-paltige 100-mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gelände 1/2 Pfennig, Text 1/2 Pfennig. Bei dem Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und in besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Verlags- und Druckerei Nr. 55

Der Tag der großen Truppenschau

Am vierten Tag des Staatsbesuches des Führers machtvolle Militärparade in Rom — Adolf Hitler besichtigt die Augustus-Ausstellung — Empfang auf dem Kapitol durch den Gouverneur von Rom — Am Abend bei der Dopolavoro zu Gast.

Rom, 7. Mai. Der vierte Tag des Führerbesuchs stand im Zeichen der gewaltigen Heerschau des hochentwickelten Italiens. Galt die Flottenmanöver vor Neapel gezeigt, daß Italien unstrittbar den ersten Seemächten der Welt zugerechnet werden muß, so bewies der glanzvolle Aufmarsch der 10 000 aus dem Neun-Millionen-Heer Italiens die nicht weniger große Schlagkraft der Landarmee. — Nach seiner Rückkehr aus Neapel, die gegen 10 Uhr vormittags erfolgte, begab sich der Führer nach einem kurzen Aufenthalt im Quirinal zu der Militärparade auf die Via dei Tritoni. Am Mittag gab der Generalsekretär der Faschistischen Partei auf dem Forum Mussolini einen Empfang zu Ehren des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß. Am Nachmittag besuchte der Führer in Begleitung des Duce die große Augustus-Ausstellung. Hierauf veranfaltete der Gouverneur von Rom auf dem Kapitol einen Empfang, an dem der Führer mit dem Herrscherhaus, dem Duce und 500 weiteren Gästen teilnahm. Den Abschluß des ereignisreichen Tages bildete eine Veranstaltung der italienischen Feiernabendsorganisation Dopolavoro, die auf der Piazza di Siena ein gewaltiges sportliches und musikalisches Programm darbot.

druck machten, ebenso das überaus edle Pferdmaterial. Zur Musik ihrer eigenen Kapelle führten sie ihre wundervollen abwechslungsreichen und außerordentlich exakten Reiterstücke vor. Den Abschluß ihrer Darstellungen bildete die Reiterabteilung, indem sie in der Piazza di Siena ein Sakerzeugung formte, während die Kapelle die deutschen Nationalhymnen spielte und das Volk diese besondere Ehrung für den hohen Gast mit größtem Jubel und stürmischen Kundgebungen aufnahm.

Im dritten und letzten Teil der großen Veranstaltung wurde von dem großen Orchester unter Leitung des Kapellmeisters des königlichen Theaters, Sino Marimacci, Puccinis „Große Hymne an Rom“ zu Gehör gebracht. Der Gesang der deutschen und italienischen Nationalhymnen bildete den Abschluß der Kundgebung, die in ihrem ganzen Verlauf noch einmal zeigte, wie dem Führer die Herzen des italienischen Volkes entgegenzuschlagen und wie sehr die Ereignisse dieser Tage dazu beitragen, das Verständnis zwischen den beiden großen Nationen zu vertiefen.

Orchester der königlichen Oper aufgetragenen. Die riesigen kostbaren antiken Gobelins wurden von den Fahnen der einzelnen Stadtbezirke umrahmt.

Nachdem fast alle, auch der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Dr. Goebbels und die übrige Begleitung des Führers ihre Plätze eingenommen hatten, verstimmt mit einem Schloß das Stimmengewirr. Trompetenstöße kündeten das Nahen des Führers und Reichstanzlers, der die Königin und Kaiserin führt, und Viktor Emanuels III., der seiner Tochter, Prinzessin Mafalda von Savoyen, den Arm gereicht hat. Prinzessin Maria wird von Außenminister von Ribbentrop geführt. Vor ihnen schreitet der Hausberg, Fürst Colonna, mit den Würdenträgern der Stadt. Als die hohen Gäste an ihren Plätzen angekommen waren, intonierte das Orchester die deutschen und italienischen Nationalhymnen, die feierlich angehört wurden.

Dann beginnt das Hauskonzert. Beniamino Gigli singt die Arie aus Tosca „Und blinzel die Sterne“ und ein bekanntes neapolitanisches Volkslied. Die Sängerin Canilla trägt darauf die Arie der Mimì aus „Böhème“ vor. Nach dem Konzert gab Fürst Colonna zu Ehren des Führers einen Festessen außer den deutschen Gästen noch ein kleines geladener Kreis hinzugezogen wurde.

Dann begab sich der Führer wieder nach dem Quirinal zurück, wobei er wiederum, wie schon auf der Hinfahrt, neben der Königin im ersten Galawagen Platz genommen hatte. Königskassiere begleiteten den Zug.

Das Ergebnis von Sinaia

Die Pariser Presse angustieren
Wartchau, 6. Mai. Das Ergebnis der Beratungen der Kleinen Entente in Sinaia ist Gegenstand des lebhaftesten Interesses der polnischen Presse, die den Inhalt der Schlussverlautbarung wiedergibt. Eine Reihe von Blättern veröffentlicht eine Agenturmeldung, in der darauf hingewiesen wird, daß zum ersten Male in einer Verlautbarung der Kleinen Entente das Problem der kollektiven Sicherheit mit Schwere übergegangen wurde. Die tschechoslowakische Abordnung habe im Verlauf der Beratungen den Versuch gemacht, die judetendeutsche Angelegenheit zu einer gemeinsamen, die gesamte Kleine Entente interessierenden Frage zu machen. Dieser Versuch habe aber keine positive Aufnahme bei Jugoslawien und Rumänien gefunden.
Die französischen Blätter zeigen sich im allgemeinen nicht zufrieden mit den Ergebnissen der Tagung der Kleinen Entente. So schreibt die „Epoque“, die Schlussverlautbarung sei „recht vage“ gehalten. Die Beipredungen in Sinaia seien im Zeichen der Bosheit geführt worden. Man habe es vermeiden wollen, der Tagung der Charakter einer Kundgebung zu verleihen. Schon die Wahl des Tagungsortes kennzeichne diesen Wunsch, indem man Rumänien und nicht die Tschechoslowakei wählte.

Castellen bombardiert

Nationale Erfolge bei Teruel
Saragossa, 6. Mai. Die Streitkräfte des General Barcena griffen trotz des anhaltenden schlechten Wetters die feindlichen Stellungen im Pobo-Gebirge an und nahmen sie. Die Besetzung der Höhen bedeutet einen wichtigen taktischen Fortschritt, da die bisher in der Ebene operierenden nationalen Truppen ständig von den Höhen aus bedroht wurden. Gleichzeitig verliert der Feind damit wichtige Verbindungswege mit dem Hinterland. Der hartnäckige Widerstand der Roten zerbrach an dem nachhaltigen Ansturm der Nationalen, die durch die Luftwaffe unterstützt wurden. Die nationale Luftwaffe unternahm ferner einen erfolgreichen Angriff auf Castellon, wo sie den Hafen und militärische Ziele bombardierte.

Tänze unter dem nächtlichen Himmel Roms

Rom, 6. Mai. Die großen Vorbereitungen italienischer Volkskunst am späten Abend des Freitag auf der Piazza di Siena vor dem Führer und Reichstanzler verliefen zanderhalt schön. Das malerische Bild der von Finien umrandeten Arena im Park der Villa Borghese im Norden von Rom war ungemein eindrucksvoll.

Schon Stunden vor Beginn der Veranstaltung hatten sich Tausende eingefunden, um den rasch improvisierten Chören der das Oval füllenden jungen Leute in Landestrachten zu lauschen. Die einschmeichelnden Volkweisen der bunt gekleideten Burgen und Mädchen unter dem tiefdunklen Himmel riefen frohlichen Beifall hervor, den die Opera Nazionale Dopolavoro, kurz OND, genannt, nicht minder als die deutsche Schwesternorganisation „AdF“ hervorzuheben versteht.

Hunderttausend Menschen füllten die hohen Tribünen. Tausende schöner Frauen und Mädchen und Männer in den herrlichen, bunten, oft phantastisch prächtigen Trachten saßen, standen, lagerten im Innenraum der weiten Arena. Eine ganze Seite füllten die 5000 Musiker, die nach einem zweimonatigen Wettbewerb ausgewählt worden sind, und die 45 philharmonischen Orchester Italiens angehören. Zwei weitere große Blöcke nahmen die Gesangschorer ein. Die Kapelle des berühmten Carabinieri-Regiments fiel durch ihre Galouniformen mit den hohen weissen, rot umrandeten Tschokos besonders ins Auge. Aus allen 34 Provinzen Italiens waren Abordnungen des italienischen Volkes gekommen. Sie schloßen sich in dieser nächtlichen Feierstunde als die Vertreter des faschistischen Italiens und als Freunde des nationalsozialistischen Deutschlands und gaben ihrer Freude oft in temperamentvoller Weise Ausdruck.

Am 21.30 Uhr klangen die Scherker auf und im gleichen Augenblick strömten die Tausende von Trachtenträgern in das Rund der Arena, die Männer mit Mädchen in der Hand, jede Frau mit einem Blumenkranz im Arm. Die Musikere des Duce nahmen am Ausgange zur Ehrentribüne Aufstellung.

Am 22 Uhr ertönten vom Eingang zur Arena Kommandorufe und veränderten die Ankunft des Königs und Kaisers, des Führers und des Duce. Der Stille folgte plötzlich ein zehntausendfaches Gaudeschrei. In der Ehrenloge nahmen Platz der König von Italien und Kaiser von Äthiopien, Königin Elena, Prinzessin Maria, der Führer, der Duce, der italienische Außenminister Graf Ciano, der Reichsaussenminister von Ribbentrop und Reichsführer H. Gimmeler. Hunderttausend reckten sich zum Gruß empor. Deutschland-Lied, Horst-Wessel-Lied, die italienische Königshymne und die Giovinezza wurden gespielt.

Die große Liebe und Verehrung des italienischen Volkes zu seinem Königshaus, zu seinem Duce und die hohe Achtung vor dem Führer des befreundeten deutschen Volkes drückten sich in minutenlangen für-

mischen Freudenkundgebungen aus.

Die Veranstaltung begann mit der grandiosen und feierlichen „Hymne an das Imperium“ von G. Blanc mit Chorbegleitung. Das riesige Orchester der 45 Musikkapellen brachte dann die größten Lieddichter Deutschlands und Italiens mit ihren besten Werken zu Gehör: Wagners Vorspiel zu den „Meistersingern“, Bellinis „Norma“, Verdi's „Sizilianische Vesper“, Mascagnis „Hymne an die Sonne“. Braulender Beifall folgte der wunderbaren Klangreichen Wiedergabe dieser großen Werke.

Der zweite Teil der Kundgebung brachte vor allem Volkstänze: zu den Klängen von Tausenden von Handharmonikas wurde die Saltarella getanzt, ein in Italien bekannter, aber doch sehr verschiedenartig überlieferter Volkstanz. Gerade die Verschiedenartigkeit in der Auffassung bildete aber den großen Reiz dieser Massenaufführung.

Darnach kamen die königlichen Carabinieri in die Arena geritten, die in ihrer Galouniform einen bestechend schönen Ein-

Offizielle Begrüßung auf dem Kapitol in Rom

Rom, 6. Mai. Nach der glänzenden Truppenparade am Vormittag und dem Besuch der Augustus-Ausstellung am Nachmittag erfolgte die offizielle Begrüßung des Führers durch Fürst Colonna, den Gouverneur von Rom. Vom Schloß bis zur Piazza d'Araceli, auf der sich die hornenharmonie Kapitol und Senatorenpalast erheben, bildeten Truppen und Miliz Spalier. Dann wurden die Gäste von Dienern, die in den Farben der Stadt — Weinrot und Gelb — gekleidet waren, in den Saal des Kapitols

geleitet. Dieser Saal trägt den Namen des ruhmreichsten Mannes der altrömischen Geschichte, Julius Cäsar, dessen Marmorstandbild vom hohen Sockel symbolisch den Führer bei seinem Eintritt grüßte.

Hier hatten sich rund 500 Gäste eingefunden, die höchsten Vertreter von Staat und Partei sowie der Aristokratie, darunter viele Namen, die wie der des Hausherrn längst in die Geschichte eingegangen sind. In der Mitte der Fensterseite des Saales gegenüber den Sesseln für den Führer, den König und die Admoin war das Podium für das



Rom, die Ewige Stadt
Bild auf den berühmten Kolossalbau, den „Altar des Vaterlandes“ Italiens, sowie das Capitol (Schert-Bilderdienst-M.)



Die Egerländer feiern Konrad Henleins Geburtstag

Tschechische Polizei mit dem Gummiknüppel gegen Sudetendeutsche

Prag, 6. Mai. Die Stadt Aß, der Wohnsitz des Führers der Sudetendeutschen, prangte am Freitag aus Anlaß des 40. Geburtstages Konrad Henleins in festlichem Schmuck. Am Donnerstagabend bereits nahen Konrad Henlein den Vorbeimarsch von 21.000 Egerländern ab, die ihm begeistert jubelten. Am Freitagmittag trafen die Hauptmitglieder, Kreisleiter und der Vorstand des parlamentarischen Klubs der Sudetendeutschen Partei in Aß ein, um Henlein zu beglückwünschen. Dabei meldete der Organisationsleiter, daß die Zahl der Mitglieder 1 Million bereits überschritten habe. Er überreichte Henlein das Gemeinschaftsgeschenk der sudetendeutschen Bewegung, eine Bücherei mit 3500 Bänden besten deutschen Schrifttums.

Nach dem Empfang in der Wohnung luden Henlein und seine Gäste durch die Stadt zur Turnhalle, wo eine Festigung stattfinden sollte. Überall stand die Bevölkerung Spalier und empfing Henlein mit unendlichem Jubel. Vor der Turnhalle hatte sich ebenfalls eine große Menschenmenge angesammelt, meist Frauen und Kinder, die Henlein durch Sprechrohre stürmisch begrüßten. Abgeordneter Kreisleiter Wollner forderte die Menge auf, in Ruhe nach Hause zu gehen, als plötzlich ein Hornsignal der Staatspolizei ertönte. Die unter die Menge gemischten Polizisten gingen gegen die Versammlung mit dem Gummiknüppel vor. Dadurch entstand eine allgemeine Verwirrung und die Lage wurde sehr bedrohlich. Abgeordneter Wollner forderte die Menschenmenge nochmals auf, den Platz zu räumen. So konnten durch die Disziplin der sudetendeutschen Bevölkerung ernste Folgen des rücksichtslosen Vorgehens der Polizei verhindert werden. Abg. Kundt hat sich wegen dieses unerhörten Vorgehens der Polizei gegen friedliche Menschen an den tschechoslowakischen Innenminister gewandt und entsprechende Maßnahmen gefordert.

Auch in Saaz kam es während der letzten Tage zu zahlreichen Verhaftungen von Personen, die den deutschen Gruß anwenden. Auch am Donnerstag wurden wieder mehrere Personen verhaftet. Am 18.30 Uhr wurde ein junger Mann wegen Zeigens eines Hakenkreuzwimpels von der Polizei festgenommen. Der Vorfall hatte einen größeren Menschenauflauf vor dem Gebäude der Staatspolizei zur Folge. Der Senator der Sudetendeutschen Partei Dosa, der wegen Freigabe des festgenommenen vorgeprochen hatte, beruhigte die Menge und forderte sie zum Auseinandergehen auf. Als die Leute bereits beim Weggehen waren und der Ringzug von St. Oedern geräumt war, griff plötzlich Polizei ein und schlug rückwärts auf die Menge mit Gummiknüppeln ein. Hierbei wurden zwei Personen verletzt. Senator Dosa hat an die maßgebenden Stellen ein Telegramm gerichtet, in dem er nach Darstellung des skandalösen Vorfalles um Abberufung der Staatspolizei unter Hinweis darauf erklart wurde, daß die Bevölkerung infolge der fortgesetzten Verhaftungen nicht erregt sei.

Wie die Sudetendeutsche Partei mittels, maßen sich Militärpersonen in Falkenau an der Eger polizeiliche Gewalt an und gehen gegen die sudetendeutsche Bevölkerung, die sich mit dem deutschen Gruß grüßt, vor. Am Freitag ist es deshalb wiederholt zu Ausschreitungen gekommen. Der Abgeordnete Koelner hat sich nach Falkenau begeben, um die Abberufung des Militärs zu erwirken.

Ueberfall auf deutsche Studenten in Prag

Am Freitagabend führten sich in Prag in der Lützowgasse in chere Tische an auf einen deutschen Studenten und verfolgten ihn unter lauten „Schlagt ihn nieder!“-Rufen. Der Student konnte schließlich in das Studentenheim flüchten. Dort amfessende Studenten setzten sich den Eindringlingen entgegen. Als der Leiter des Heimes von den Tschechen Aufforderung über ihr Vorgehen verlangte, schlugen ihn die tschechischen Angreifer nieder und rissen ihm die Kleider vom Leibe. Nur mit Hilfe seiner Kameraden konnte er sich in Sicherheit bringen. Eine Menschenmenge, die sich sammelte, brach immer wieder in laute Schandbrufe gegen die Deutschen aus, aber erst nachdem die Studenten erklart hatten, sie würden sich selber schützen, wenn die Polizei nicht die Ruhe und Ordnung herstelle, erschien ein hartes Polizeiaufgebot und zerstreute die Kundgeber.

„Wir wollen eine deutsche Volksgemeinde!“

Henleins Parole für die Gemeindevahlen
Prag, 6. Mai. Konrad Henlein hat anläßlich der bevorstehenden Gemeindevahlen einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Die Regierung hat in einer Vielzahl deutscher Städte und Dörfer die Gemeindevahlen ausgeschrieben. Die Sudetendeutsche Partei ist die einzige bewährte Vertreterin des politischen Willens unserer Volksgemeinde. Nun geht es darum, die deutsche Volksgemeinde zu organisieren und im Rahmen der lokalen Selbstverwaltung einen Grundstein zu legen für jenes deutsche Eigenleben in diesem Staate, auf

das wir mit Recht Anspruch erheben. Dem Sudetendeutschtum die deutsche Volksgemeinde! Unter diese Parole stelle ich den Wahlkampf des Sudetendeutschtums.“

Daladier vor wichtigen Entscheidungen

Rechte fordert Aufhebung der 40-Stundenwoche Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 6. Mai. Auch am Freitag bildet die Frankfurter Zeitung das innenpolitische Hauptthema der Pariser Presse, die sich bemüht, ihre Leser davon zu überzeugen, daß durch die Stabilisierung der Währung Aussicht auf eine Besserung der Wirtschaftslage bestehe. Freilich fehlt es auch nicht an Stimmen, die weniger überhebungswohl in die Zukunft blicken. Auf der Rechten wird die sofortige Aufhebung der 40-Stundenwoche gefordert, wogegen die Linke bereits Sturm gegen diesen neuen „Angriff“ des Kapitals läuft.

Es ist jedenfalls abzuwarten, inwieweit es der Regierung Daladier gelingt, die innenpolitischen Schwierigkeiten zu überbrücken. Seit Donnerstag ist der Ministerpräsident mit verschiedenen Mitgliedern seines Kabinetts erneut bei der Arbeit, den zweiten Teil der Notverordnung im Rahmen seines Wirtschafts- und Finanzsanierungsprogramms auszuarbeiten. Die Frage der Arbeitszeit dürfte hier einen der wesentlichen Gesichtspunkte darstellen. Es bleibt nicht zuelet dem persönlichen Einfluß des Ministerpräsidenten vorbehalten, ob er zu dieser Frage ohne Rücksicht auf Parteien und andere Interessen einen entscheidenden Beschluß faßt oder nicht. Denn alle Währungsmaßnahmen sind schließlich vergeblich, falls das Gleichgewicht in der französischen Wirtschaft, in der Handelsbilanz und im Haushalt nicht durch Mehrarbeit und durch Mehrerzeugung wiederhergestellt wird.

Danion stellt die Vertrauensfrage

Neue Regierungsteile in Belgien?

Brüssel, 6. Mai. In hiesigen politischen Kreisen waren am Freitagnachmittag Gespräche über den bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts Danion im Umlauf. Den Anlaß hierzu gab die Ablehnung verschiedener Steuerpläne der Regierung in der Sitzung des Finanzauschusses am Vornittag. Am Nachmittag trat das Kabinett in einer Sitzung zusammen, die fast sieben Stunden dauerte. Wie verlautet, werden Ministerpräsident Danion und der Finanzminister am Dienstag vor der Kammer Erklärungen über die politische und wirtschaftliche Lage abgeben und die Vertrauensfrage stellen. In politischen Kreisen glaubt man, daß die Regierung bis zum Dienstag alles versuchen wird, um doch noch einen Kompromiß mit der katholischen Partei in der Steuerfrage zu erzielen.

Deutsches Handwerk zeigt seine Leistung

Reichsausstellung „Handwerkertreffpunkt 1938“ Eigenbericht der NS-Presse

J. Frankfurt, 6. Mai. Wenn man auf dem Festhallengelände in Frankfurt a. M. auf dem die am Donnerstag eröffnete Reichsausstellung „Handwerkertreffpunkt 1938“ untergebracht ist, das „Haus der Rohen“ betritt, so läßt das Auge die langen Reihen der Regale auf, in denen die besten Arbeiten aus dem Leistungskampf des deutschen Handwerks ausgestellt sind. Man sieht Meister- und Gesellenstücke, die im Laufe eines Jahres im Handwerk geschaffen wurden. Die Ausstellung rechtfertigt die hohen Erwartungen, die man an sie knüpfte: sie ist ein Dokument des handwerklichen Aufstieges im Dritten Reich. Man stellt fest, daß der Handwerkertreffpunkt über die technische Leistungssteigerung hinaus Erfindungen von grundsätzlicher Bedeutung zur Folge gehabt hat. Mit anderen Worten: Es wird bewiesen, welche geistige und kulturelle Kräfte im deutschen Handwerk ausgekostet wurden, wie gegenständig sich diese Wettkämpfe für den Einzelhandwerker wie für die Gesamtheit des Volkes auswirken.

Schreitet man an den Ausstellungen der einzelnen Berufsgruppen vorbei, so häßelt der Blick immer wieder mit Freude und Bewunderung an dem Schönen und an dem Prachtvollen der handwerklichen Leistung. Nach dem erschreckenden Nachlassen aller Kräfte zur Zeit des Verfalls zeigt sich heute ein stürmisches Vorwärts- und Aufwärtsdrängen und ein Kampf um die ideale Gestaltung in Schönheit und um die praktische und nützliche Zweckmäßigkeit. Das ist der Erfolg der gelebten Handwerksführung durch Partei und Staat, der in der diesjährigen Reichsausstellung so überzeugend klar herausgestellt wird.

Nur der Fachmann wird die Qualitätsleistung des einzelnen Objektes vollkommen würdigen können. Es ist sich nun um die Wagen der Stellmacher, die geschmackvollen bequemen Sessel der Korbmacher, um die wunderbaren Leistungen der Instrumentenmacher oder die herrlichen Möbel der Tischler handelt, immer ist es die doch weitestgehende der handwerklichen Arbeit, die Gewinnung und die neue, erfüllte Form, aus der die kulturelle Verpflichtung spricht. Diese Ausstellung ist ein Dokument des nationalen

Aufstieges. Wer die ungeheure Kultur- und geistliche Krise des Handwerks in der Systemzeit mitgemacht hat, den erfüllt das neue Können des Handwerks, wie es hier in prachtvollen Spitzenleistungen in Erscheinung tritt, mit stolzer Genugtuung.

Die „Wilhelm Gustloff“ zurückgekehrt

1400 hatten ein unvergeßliches Erlebnis

Hamburg, 6. Mai. Freitagmorgen um 10 Uhr kehrte das Flaggschiff der NS-Notte, Wilhelm Gustloff, von seiner ersten großen Seereise nach Estland und Kurland zurück. 1400 „KdF“-Urlauber kehrten mit großen Bananensträuben, riesigen Feinschokoladen, bunten Modetta-Kappen und anderen Reiseandenken gefröhlich und sonnengebräunt in die Heimat zurück. Die Jungferntour bestand aus 14 Tagen deutscher Schiffspläne. Auf einer 15-tägigen Fahrt hat es die Urlauber getrauert und Estland und die Insel Madagaskar angestruert. An Bord des „Wilhelm Gustloff“ herrschte vom ersten Anlauf bis zum letzten Augenblick freudige Urlaubsstimmung und ein frohes Gemeinschaftsleben. Auf einem großen Abschiedsappell aller Urlauber vermittelte ein englischer Tourmalist die Eindrücke und den Dank seiner britischen Berufskameraden mit folgenden Worten: Wir sind stark beeindruckt von der Schönheit dieses Schiffes, das für den deutschen Arbeiter geschaffen wurde. Wir haben festgestellt, daß „Kraft durch Freude“ den Menschen auf diesem Schiff Wirklichkeit geworden sind.

Politik in Kürze

Dr. Ley in Frankfurt

Reichsleiter Dr. Ley ist gestern mittag von Wien kommend in Frankfurt a. M. zur Teilnahme am „Tag des Deutschen Handwerks“ eingetroffen.

Deutsch-polnische Luftverkehrsverhandlungen

Im Reichsluftfahrtministerium in Berlin finden zur Zeit Luftverkehrsverhandlungen mit einer Abordnung des polnischen Verkehrsministeriums statt.

Holland sammelt Vorräte

Einem Amsterdamer Blatt zufolge bereitet die niederländische Regierung Maßnahmen vor, um durch Bildung großer Getreide-, Fett- und Viehbestände die Ernährung in Kriegszeiten sichergestellt zu werden.

Senator Hasbani bei Polens Ministerpräsident

Der Vorkhede des Rates der Deutschen in Polen, Senator Hasbani, kündigte dem Ministerpräsidenten Sikorski bei einem Empfang die Schaffung einer Gesamtorganisation für das Deutschtum in Polen an.

Goga ernstlich erkrankt

Der frühere rumänische Ministerpräsident Goga, der sich auf das Schloß Ciucea in Siebenbürgen zurückgezogen hatte, hat einen Herzschlag erlitten, der auf zu hohen Blutdruck zurückzuführen ist. Da noch Augenärzten hinzugezogen ist, rechnen die Ärzte mit seinem Ableben.

Nur drei Monate im Amt

Zer erst von drei Monaten ernannte sowjetische Botschaftsminister für die Aufbringung landwirtschaftlicher Produkte, Popow, wurde wegen „Anmaßigkeit“ abgesetzt.

Roosevelt interessiert sich für die G3

Präsident Roosevelt hat nach englischen Botschaftsberichten den amerikanischen Botschafter in Berlin, Wilson, beauftragt, ihn über die Hitlerjugend zu berichten; angründlich der gewaltigen Fortschritte der Jugendberichterstattung in Deutschland zeigt Roosevelt großes Interesse für die G3.

Schlagerei um eine Fabrikbesetzung

In Courbevoie verhielten die Kommunisten eine Fabrikbesetzung anzustellen, wobei es wilden Anhängern von Rechtsparteien und den Marxisten zu schweren Schlagereien kam, die 16 Verletzte forderten.

Prag Antwort auf die Darschauer Beschwerde

Nach Berchauer Botschaften hat die tschechoslowakische Regierung die polnische Note über antipolnische Kommunisten in polnisch-tschechischen Grenzabschnitt beantwortet; sie ist geneigt, diese Beschwerde im vollen Umfang zu betrachten, und kündigte Maßnahmen dagegen an.

Schreckenstat einer Mutter

Vor den Augen von Mann und Kind

Eigenbericht der NS-Presse
wh. Halle, 6. Mai. In Erben hat die 50jährige Ehefrau Ida Bau sich vor den Augen ihres Mannes und ihres 13-jährigen Kindes mit einem Messer den Hals bis zur Wirbelsäule durchgeschnitten. Die Tat ist auf Herbenzerrettung zurückzuführen. Vergeblich hatte der Mann versucht, seiner Frau das Messer zu entwenden.

Württemberg

Reichsflieger beim Gauleiter zu Gast

Stuttgart, 6. Mai. Überall wurde den 58 schwäbischen Reichsfliegern im Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen für ihre Leistung höchste Anerkennung zuteil. Nun hat sie heute mittag Gauleiter Reichshaltler Murr selbst in einer festlich-frohen Stunde in die Räume der Reichs-

haltshalter eingeladen, mit ihnen waren erschienen der Gaubmann der DAF, Schulz, Gebietsführer Sandermann, Gauflügelführer Bähler, der Gaubeauftragte im RWA, Gauflügelführer B. i. e. r. In herzlich empfundenen Worten brachte der Gauleiter den Männern Jungen und Mädchen keine Glückwünsche zum Ausdruck und verband damit, nachdem er zu ihnen weiter von der großen sozialpolitischen Neuordnung des deutschen Arbeitslebens gesprochen hatte den Wunsch, daß sie nun sich nicht auf dem einmal errungenen Sieg ausruhen möchten, sondern stolz darüber, hier mitten in dieser Arbeit zu stehen, die Verpflichtung dem Volksganzen gegenüber erkennen müßten.

Daran anschließend waren die Wettkämpfer vom Gauleiter zum Mittagessen eingeladen. Sie erhielten als Äußerer Zeichen der Anerkennung jeweils ein Buch eines der führenden Männer der NSDAP, zum Geschenk überreicht.

Seiten jäherte sich das Unglück von Lakehurst

Friedrichshafen, 6. Mai. In voller Erinnerung bezug Friedrichshafen den Tag, an dem vor einem Jahr das Luftschiff „Hindenburg“ in Lakehurst zerstückt wurde. In den frühen Morgenstunden hatte sich die Verflüchtung des Luftschiffes Juppelin mit Spielmannsgruppe sowie eine Abordnung der Gefolgschaftsmitglieder unter Führung von Direktor Dr. Durr auf dem Friedhof am Grabe der sechs Befahrungsmittelglieder des „Hindenburg“ eingeschunden. Nach kurzen Worten ehrenden Gedankens widmeten sie den toten Kameraden einen Kranz. Auch eine Abordnung der Deutschen Juppelin-Kreuzer mit den in Friedrichshafen noch wohnenden Befahrungsmittelglieder der Luftschiffe „Hindenburg“ und „Graf Zeppelin“ unter Führung des ersten Ingenieurs Saater legte einen prächtigen Kranz am Grabe nieder. Weitere Kranzgebenden haben die Stadt Friedrichshafen, die Deutsche Arbeitsfront und der Flughafen Rhein-Main in Frankfurt geschickt.

Im Dienst der Landjahr-Schulung

Lager für österreichische Lehrer eingeweiht

Tübingen, 6. Mai. Im Beisein von Regierungsdirektor Dr. Drück, Kreisleiter Kaufmann, Oberbürgermeister Scheff und zahlreicher weiterer Ehrengäste wurde im Haus der Jugend das Schulungslager für österreichische Lehrer für den Landjahrdienst eröffnet. Im Auftrag des Reichserziehungsministers richtete Dr. Drück herzlich Worte der Begrüßung an die an dem Schulungslager teilnehmenden Brüder aus der Ostmark, die nun hier Einblick in die Arbeit und das Schaffen im Dritten Reich erhalten werden. Die ihnen gestellte Aufgabe gehörte zu den schönsten, denn sie mache bekannt mit den deutschen Bauern und führe hin zu dem Boden unserer Heimat und ihrer Menschen. Nachdem auch Kreisleiter Kaufmann zugleich für die Stadt Tübingen merkwürdige Worte an die zukünftigen Landjahrer gerichtet hatte, ging unter Trommelwirbeln der Pimpe die Flagge am Mast empor.

Balingen, 6. Mai. (Kind im Kanal ertrunken.) Das zweijährige Söhnchen Winfried des Justizinspektors Dietrich fiel in den Mühlkanal. Als die Bergung nach etwa einer Viertelstunde gelungen war, bemühten sich Arzt und Sanität vergeblich darum, das junge Leben mit Sauerstoffapparaten wieder zurückzurufen.

Kedarfahn, 6. Mai. (Dummetzungen reich.) Unbekannte Täter legten zwei große Fichtenstämme quer über die Hinzswanger Straße. Ein Kraftfahrer konnte das Hindernis im letzten Augenblick noch erkennen und seinen Wagen zum Halten bringen, so daß der Bubentreich zum Glück keine schweren Folgen gehabt hat.

Schwäbische Chronik

Der 35jährige Gotthilf Kohler aus Möglingen, der am vergangenen Sonntag auf der Straße Stammheim - Möglingen mit seinem Fahrrad verunglückt war und einen Schädelbruch erlitten hatte, ist im Kreiskrankenhaus Ludwigsburg gestorben.

In Karlsruhe wurde die 15jährige Jigemacin Maria Reinhardt aus Bellingen, die in einem Kolonialwarenladen ein Glas zerbrochen „lassen“ wollte, festgenommen.

In der Nähe vom „Lanzwald“ bei Rottweil mußte der Segelflieger Metz, der mit einem Segelflugzeug vom Fliegerlager Hornberg nach seiner Vaterstadt Bellingen fliegen wollte, infolge harter Böen landen. Er hat auf dieser 160 Kilometer langen Strecke mit seiner Rimini-Hochleistungsmaschine „Schwad, Schwad“ eine Höhe von 2600 Meter erreicht.

Bei dem Landwirt Christian Glud in Gönau, Kreis Reutlingen, brach ein Schuppen ein. Das Wohnhaus wurde zum Teil vernichtet, während die Scheune völlig niederbrannte.

Seit Beginn der Bauaktion für Düngelegen und Jauchegruben wurden in diesem Frühjahr im Kreis Saulgau 170 weitere Düngelegen und Jauchegruben erstellt und abgenommen. Insgesamt wurden seit 1937 bis heute im Kreis Saulgau 600 Düngelegen und Jauchegruben erbaut und vom Reichsnährland bezugsfertig.

Aus Anlaß der Erhebung Friedrichshafens zur Reichshadt hat der Bürgermeister Berlin an Gauleiter Reichshaltler Murr und Innenminister Dr. Schmidt Danktelegramme gerichtet.



Aus Stadt und Land

Nagold, den 7. Mai 1938

Wer den goldenen Mittelweg gehen will, muß auf das Erreichen großer und größter Ziele verzichten.
Adolf Hitler.

Veränderungen im Finanzdienst

Am Ende Mai wird Obersteuerinspektor Frey bei dem Finanzamt Neuenbürg in den Ruhestand versetzt.

Das Gasspiel der Landesbahn

Früher nicht wie angekündigt im Traubensaal, sondern im Löwenaal statt, ferner macht der Ortswart darauf aufmerksam, daß die Mitglieder des Besuchsvereins verpflichtet sind, eine Karte abzunehmen. Karten wollen bis 17 Uhr heute abend auf der Polizeiwache abgeholt werden.

Es empfiehlt sich, daß die übrigen Besucher der Veranstaltung, soweit sie nicht Mitglieder des Besuchsvereins sind, ihre Karten im Vorverkauf bei den Buchhandlungen Jailer und Elzer erhalten. 1. und 2. Plätze sind nummeriert, Saalöffnung nicht vor 19.30 Uhr.

NS-Deutscher Reichsfliegerbund

Der NS-Deutsche Reichsfliegerbund (Kaffhäuserbund) ist nach Anordnung des Führers nunmehr die Reichsorganisation, die künftig alle bestehenden Soldatenbünde des alten Heeres, der Reichsmehr und der neuen Wehrmacht einziehend zusammenzufassen hat. Der Aufruf des Reichsfliegerführers an alle dem NS-Deutschen Reichsfliegerbund (Kaffhäuserbund) noch nicht angehörigen Soldaten der alten und neuen deutschen und österreichischen Wehrmacht in Preße und Rundfunk hat schon jetzt eine große Anzahl von Beitrittsmeldungen zur Folge gehabt. Die überwiegende Zahl der ehemaligen Soldaten ist jedoch über den Erwerb der Mitgliedschaft nicht im Bilde, so daß naturgemäß bei der Geschäftsführung in der Reichsfliegerführung in Berlin zahlreiche Schreiben an allen Gegenden des Reiches eingehen, in welchen um Aufnahme in den Bund gebeten wird. Um den Beitrittswilligen Kameraden das Auffinden der für sie in Frage kommenden Kameradskassen zu erleichtern, wird mitgeteilt, daß Aufnahmeanträge an die Kameradskassenführer der örtlichen Kreisorganisationen zu richten sind. Für die Mitglieder und einzelnen Kameraden der bisherigen neuen Wehrmachtbünde gilt zunächst vorübergehende Bekanntmachung nicht. Für diese ergeben noch besondere Ausführungsbestimmungen. — Die morgige Pflichtverlesung wird vom Löwen in den Traubensaal verlegt.

Betriebsausflug der Firma Leib-Seuerbach

Unsere Stadt wird erstklassigerweise des öfteren als Ziel oder Durchgangsstation von Betriebsausflügen ausgemacht. In diesem Jahr eröffnet heute die bekannte Firma Louis Veltz, Briefordnerfabrik, Stuttgart-Neuerbach, den Reigen mit ihren 550 Gefolgschaftsmitgliedern. Ein reichhaltiges Programm für die große Betriebsgemeinschaft von Neuerbach nach Ebnhausen, von da aus eine Wanderung über den Paulsbogen nach Altensteig liegt vor. Dort wird in verschiedenen Gasthöfen das Mittagessen eingenommen. Um 14.30 Uhr bringt uns das Jagde den herrlichen Besuch hierher zur Veranstaltung der Stadt und des Schlossbergs mit nachfolgender Kaffeetafel und Kameradskassensitzung in der Traube. Wir freuen uns, die Firma Veltz und ihre Gefolgschaft in Nagold willkommen heißen zu dürfen und wünschen ihnen einen schönen Feiertag! In dem uns vorliegenden Jubiläumshet zum 50jährigen Bestehen vom Jahre 1921 ist eine überbaute Fläche von 2700 Quadratmeter mit über 13.000 qm. Arbeits- und Lagerräumen und eine Beschäftigungszahl von 250 Arbeitern und Angestellten, sowie ein Maschinenpark von nahezu 300 automatisch arbeitenden Maschinen angegeben. Inzwischen hat sich die Gefolgschaft mehr als verdoppelt und die Werksanlagen sich in demselben Umfang vergrößert. Wir wünschen der Firma, mit der das unserem Verlage angelegte Schreibwaren- und Büroartikelgeschäft schon vieljährige angenehme Geschäftsverbindungen verknüpft, weiterhin besten Erfolg.

Vom Amtsgericht Nagold

Nachtrag zum gestrigen Bericht: Unserem Gerichtsberichterstatter ist gestern ein Fall in der Feder geblieben, den wir hiermit nachholen:

Begen Betrugs
Herrn der gerichtsbekannt R. S. von A. vor den Schranken des Gerichts. Der Angeklagte hat durch Vorspiegelung falscher Angaben sich zum Schaden eines anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen gesucht. Der Beklagte ist in der Hauptphase geändert, sucht aber seine Tat in ein milderes Licht zu rücken, was ihm nicht glückt. Der Staatsanwalt beantragt 4 Wochen Gefängnis und fahrlässige Strafe mit einer nach rechtskräftig gewordenen zivilrechtlichen Gegenklage in der Gesamtstrafe von 7 Wochen zusammen. Der Richter ist für 6 Wochen Gefängnis für die nichtbetreffende Handlungswelt nebst Tragung der Gerichtskosten.

100.000 SA-Sportabzeichen werden

In allen Städten und Dörfern unserer württembergischen Heimat werden am kommenden Sonntag zusammen mit den Truppen und Stämmen der SA, Männer der Formationen und Gliederungen der NSDAP und Tausende von Volksgenossen in früher Morgenstunden antreten, um sich, dem Ruf und Befehl des Führers folgend leistend, an den pflichtgemäßen Wiederholungs-

übungen für das SA-Sportabzeichen zu beteiligen.

Es ist das erstmalig überhaupt, daß sich an diesem Sonntagmorgen die vielen Tausende von SA-Sportabzeichenträger zu einer Front formieren und zur gleichen Stunde ihr Bekenntnis zum Geiste deutscher Wehrhaftigkeit ablegen, den zu werden und zu stärken einige Aufgabe des SA-Sportabzeichens ist. Aus ihrem Marschtritt werden wir muß jeder gesunde Deutsche die Förderung entnehmen, es ihrem Beispiel gleichzutun und den Willen zur Mitarbeit an der Schaffung eines starken wehrfähigen Volkes durch die Tat zu beweisen. Der Marsch des 8. Mai ist ein Appell zur Pflicht, der an jeden Deutschen gerichtet ist, wenn man hier überhaupt von Pflicht reden kann, wo es sich um das heilige Recht handelt, der Gesundheit des eigenen Advers zu dienen und damit einen Dienst am Volk, an der Volksgemeinschaft zu leisten. In diesem Bewußtsein werden sich die rund 100.000 SA-Sportabzeichenträger im Bereich der SA-Gruppe Südwest zum gemeinsamen Marsch versammeln und Männer aus allen Berufen, im Leben ertrant und im Herzen jung geblieben zu werden die Schicksalsfähigen im gleichen Glauben mit den Zwanzigjährigen marschieren.

Eine Ansprache des Stabschefs der SA, Viktor Lupe, die über alle deutschen Sender übertragen wird, leitet vormittags 8 Uhr die Übung ein. Nach diesem Appell werden sich die Tausende von Marschkolonnen formieren und den Marsch in den Frühling antreten. Die Übung besteht aus einem 15-Kilometer-Marsch ohne Gepäck, der lediglich durch eine Marschtafel unterbrochen wird, während welcher jeder Teilnehmer seine Kenntnisse im Entfernungsschätzen unter Beweis zu stellen hat. Sämtliche Sportabzeichenträger stehen während dieses vorläufigen Dienstes unter ärztlicher Aufsicht.

Neben den Angehörigen der H. des NSDAP, des NSDAP und der Deutschen Polizei deren Einheiten bzw. Dienststellen die Wiederholungsübungen selbstständig durchführen, haben alle übrigen SA-Sportabzeichenträger diese Übungen bei den örtlich zuständigen SA-Stämmen abzuweisen. Freizeittag ist die Teilnahme an den Übungen denjenigen die erst nach dem 31. Dezember 1937 das SA-Sportabzeichen erworben haben, für solche Volksgenossen, die durch Krankheit oder berufliche Unabkömmlichkeit — was als einziger Entschuldigungsgrund anerkannt wird — an der Teilnahme verhindert sind, besteht bis 30. Mai die Möglichkeit, das Verfümmte nachzuholen. Die Betroffenen haben dies sofort beim SA-Standartenführer ihrer Heimat zu melden.

Klein — aber gefährlich

Reitet auf den Kartoffelfäher!
Eilt vor einigen Jahren Frankreich und Belgien vom Kartoffelfäher heimgesucht und die Ernten schwer beeinträchtigt wurden, weil dieser gefährliche Schädling nicht rechtzeitig genug erwidert und bekämpft werden konnte, ist auch Deutschland jetzt ständig von dieser Gefahr bedroht. Die Gefahr ist um so größer, als der Kartoffelfäher im vorigen Jahr bereits in einigen deutschen Gemeinden aufgetreten ist.

Dank der Achtsamkeit der Bevölkerung und der Maßnahmen des in den bedrohten Gebieten vom Reichsnährstand eingerichteten Abwehrdienstes konnte eine weitere Ausbreitung und dadurch eine Beeinträchtigung unserer Kartoffelernte verhindert werden. Wer weiß, was die Kartoffel für unsere Volksernährung bedeutet, wird auch verstehen, daß die Bekämpfung des Kartoffelfähers und die Befolgung der Verordnungen des Reichsernährungsministers vordringlichste Aufgabe der nationalen Pflicht darstellen. Jedes Auftreten des Schädlings, der sich durch seine schwarzen Streifen auf gelbem Grund von dem gepunkteten Morientäfer unterscheidet, ist sofort der Ortspolizeibehörde zu melden.

Da der Kartoffelfäher sich mit Beginn der kalten Witterung in der Boden vergräbt, wo er sieben bis acht Monate bleibt, ist jetzt besonders Aufmerksamkeit vonnöten, denn in warmen Tagen kehrt er wieder an die Oberfläche zurück. Drei Umstände sind es, die den Kartoffelfäher so gefährlich werden lassen. Seine große Fruchtbarkeit, seine Geschwindigkeit und seine leichte Einschleppbarkeit. Man hat ausgerechnet, daß ein einziges Kartoffelfäher-Weibchen im Laufe eines Sommers 31,5 Millionen Nachkommen erzeugen kann. Bisher ist es in Deutschland durch Achtsamkeit und Pflichtbewußtsein des Landvolkes gelungen, den Angriff des gefährlichen Fein-

des unserer Volksernährung zurückzuschlagen. Da einzelne Käfer aber, wie man in Amerika beobachtet hat, 18 Monate in der Erde verstreifen, kann man erst nach zwei Jahren mit voller Gewißheit sagen, daß die Ausrottung restlos geglückt ist. Deshalb ist auch in dem Befallsgebiet des Vorjahres vom Reichsernährungsminister als vorbeugende Maßnahme eine Bespritzung aller mit Kartoffeln bebauter Grundstücke angeordnet, die durch alle kartoffelbauenden Bauern, Landwirte und Grundbesitzer vorgenommen werden muß. Wer den Fund eines Kartoffelfähers verdächtig, macht sich nicht nur schuldig, sondern verhängt sich auch an der gesamten deutschen Volk, dem die große Arbeit und Anstrengung zur Sicherung unserer Volksernährung gilt.
G. K. D.

Der erste „AdA“-Zug 1938

Calw, Unser erster diesjähriger „AdA“-Zug, welcher am 14. Mai Urlaub aus dem Gau Düsselborn in das Nagoldtal bringt, hat leider nicht die erwartete Belegung. Da nur etwas über 200 Urlauber vom Rhein die Reise in den Schwarzwald antreten, wird der Zug nur die Hirtau gefährt und die Gäste in Untertürkheim und Hirtau untergebracht.

Herzlicher Empfang des Reichsfliegers

Herrenberg, Am Dienstag abend wurde dem Herrschender Reichsflieger Erich Straßer ein herzlicher Empfang bereitet. Auf dem Bahnhof vorplatz nahm eine Abordnung der SA und die Wehrführer der SA, Aufstellung. Bürgermeister Schrotz begleitete die den modernen Schwaben, Kamerad Erich Straßer sprach von seinen unvergesslichen Erlebnissen.

Segelflugzeug gelandet

Speckelhaus. Mittwoch nachmittag landete plötzlich über unserem Dorfe ein Segelflugzeug auf um kurz darnach auf einer Weide stutz zu landen. Das Flugzeug kam von der Reichsfliegerkaserne auf dem Hornberg bei Gmünd und legte in dreistündiger Fahrt, die genau in Ost-West-Richtung verlief, 105 Kilometer Luftlinie zurück. Wegen zu geringen Aufwindes konnte es der Pilot ein Segelflugzeug nicht wagen, über den Schwarzwald zu fliegen. Nach der Landung wurde die „Kiste“ unter der Hilbereitschaft der Bevölkerung auseinandergenommen und abends 10 Uhr traf der Transportwagen ein, der Flugzeug und Pilot wieder nach Speckelhaus auf den Hornberg brachte.

Eiserne Hochzeit

Freudenstadt, 6. Mai. Am Freitag feierten die Eheleute Karl August Zeeb und Frau Hildegard geb. Prüßle das außerordentlich lustige Fest der Eisernen Hochzeit. Das Jubiläum steht im Alter von 87 bzw. 86 Jahren. Von den 18 Kindern, die der Ehe entsprossen sind, leben noch acht. Die Bewirtung von Freudenstadt nahm an dem 60-jährigen Vorjubiläum großen Anteil und die Stadtverwaltung ließ ein Glückwunschschreiben und ein Geldgeschenk überreichen. Auch von der württembergischen Regierung ging ein von Ministerpräsident Werraenthaler unterzeichnetes Glückwunschschreiben nebst einer Spende von 100 RM. ein.

Pforzheim, 6. Mai. Tödliche Brandwunden beim Kochen. In der Nacht zum Freitag starb im Städt. Krankenhaus die 63-jährige Frau Christiane Kälber aus Oesfeldbrunn, die sich beim Kochen des Mittagessens schwere Brandwunden zugezogen hatte. Durch ein auf das Herdfeuer gestelltes Schmelzpfännchen mit Schmalz, das zu heiß wurde und Feuer fing, wurden die Kleider der Frau erfasst. Ein auf ihre Hüften herbeigelaufener Mann veruchte, die brennenden Kleider mit einer Bettdecke zu löschen, jedoch verbrannte die Bettdecke ebenfalls.

Sport-Vorschau

Fußball
SVL Nagold — Sp. S. Schönaich
1. 2. und H. Mannschaften
In Fortsetzung der Freundschaftsspiele empfängt der SVL Nagold morgen auf dem Hindenburgplatz den Sp. S. Schönaich und zwar mit 3 Mannschaften, der 1., 2. und der „Alten Herren“. Schönaich spielt in der Kreisklasse 1 und nahm dort in der letzten Spielrunde hinter Gärtringen den 2. Platz ein. Ist also als ziemlich spielfertig anzuspochen.

Handball
TB. Kottentura — SVL Nagold
Den morgigen Sonntag benützt der SVL, um ein Freundschaftsspiel auszurufen, denn zu dem am folgenden Sonntag in Böblingen steigenden Fottalspiel muß die Handballmannschaft zeitens vorbereitet sein. Die Besetzung wird morgen ganz neu sein und man darf daher auf den Spielausgang gespannt sein, zumal Kottentura nach wie vor zu den besten Mannschaften in ihrem Kreis zählt.
Ein Freundschaftsspiel der Jugendmannschaften wird dem Hauptspiel vorausgehen, wobei wir unserer Jugend beste Stegeseausichten zutrauen. Abfahrt mit Auto 12.30 Uhr Adolf Hirtlerplatz.

Kadifahrer-Berein Oesfeldbrunn
Schon wieder Kadetten in Oesfeldbrunn? Ja, und zwar mit ganz großem Programm. 1000-Meter-Zeitfahren, Australisches Ausschweifungsfahren, 300 Runden Mannschaftsfahren. Weimer-Bühler haben sich wieder entschlossen, den Kampf gegen die schnellen Sozialdemokraten fortzusetzen, auch die Platz ist durch Was-Hilber und Adernmann stark vertreten, weiter ist die ganze schwäbische Kadettenelite am Start.

Schwarzes Brett

Partei-Organisation

Politische Leiter vom Reichsblatt I
Die Inhaber des SA-Sportabzeichens treten zur Wiederholungsübung am Sonntag vormittag 7.15 Uhr am Haus der NSDAP an Siehe Bekanntmachung der SA am „Schwarzen Brett“ vom Freitag. Reichsblatleiter

SA, SAR, SS, NSKK.

NSKK-Gruppe Nagold
tritt am Sonntag morgen nachmittags (auch NSKK-Sportabzeichenträger) um 8 Uhr am Adolf Hitlerplatz an. Brotbeutel mit Feldflasche. Entschuldigungen gibt es nicht, da die Antrittsstärke für den Reichswettkampf gewertet wird. Truppführer.

HJ, JV, BDM, JM.

HJ-Gef. 24/401 Nagold
Sämtliche Führer einschließlich Kameradschaftsführer treten heute abend 20 Uhr in Zivil am Haus der NSDAP an. Sonntag Morgen tritt der ganze Standort 8.15 Uhr im Commerzienanzug am Haus der NSDAP an. Unter der Uniform den Sport anziehen. Gef.

Gef. Föhnl, BDM, und JM-Gruppen
19, 20, 21, 22, 23/401
Zum Staffeltag am 8. Mai treten die Läufer dieser Einheiten um 10.30 Uhr im vorgeschriebenen HJ-Sportanzug (Trainingsanzug mitbringen) vor der HJ-Unterfunkt in Widdberg an! Eintreffen der Einheit 10 Uhr. Umfahrmöglichkeit in der HJ-Unterfunkt. Gef. 20/401.

Gef. Föhnl, BDM, und JM-Gruppen 20/401
Zum Staffeltag am 8. Mai treten sämtliche 19. und 20. der gesamten Hirtener Jugend des Gefolgschaftsbereiches 20/401 um 10.15 Uhr vor der HJ-Unterfunkt in Widdberg an. Um Gefahrdelant kann sich alles beteiligen. Gef.

Föhnl 24/401 Nagold
Das Föhnl tritt um 14 Uhr zur Aftmaterialsammlung auf dem Stadtplatz an. Entschuldigungen gibt es nicht, da eine Neueinteilung vorgesehen ist. Föhnlleiter.

Mädlergruppe 24/401
1. Heute pünktlich 20 Uhr tritt der Gruppenstab nachmittags am Haus der NSDAP an. Wiederholungsübung mitbringen.
2. Sonntag früh 8 Uhr treten die Läuferinnen in tadelloser Uniform am Haus der NSDAP an. Sport unterziehen, Turnschuhe mitbringen.
3. Nachmittags 10 Uhr treten alle Mädels am Haus der NSDAP an. Sportzeug im Brotbeutel mitbringen. Entschuldigungen gelten nicht. Gruppenführerin.

JM-Gruppe 24/401
Die JM, die zum Lauf bestimmt wurden, treten am Sonntag, den 8. 5. punkt 7.55 Uhr in tadelloser Dienstkleidung am „Alten Hofamt“ an. Sport und Lebensanzug mitbringen. Führerin der Gruppe.

Letzte Nachrichten

Niedrige Torfmoorbrände in Holland

6 Millionen Torfbreite vernichtet
Eigenbericht der NS-Pressen
Amsterdam, 6. Mai. In Brüggeveen im niederländisch-deutschen Grenzgebiet wüten seit Tagen in unmittelbarer Nähe der Grenze ausgedehnte Torfmoorbrände, die bisher trotz aller Anstrengungen noch nicht erstickt werden konnten. Der herrschende Südostwind führte dazu, daß die Flammen, die bis zu 20 Meter hoch aufloderten, sich immer weiter ausbreiteten. Zeitweise war die Torfmoorfabrik Terwint sehr stark bedroht. Sechs Millionen Torfbreite wurden ein Raub der Flammen. — Ein zweiter Torfmoorbrand brach bei Westerbek aus und gefährdete einen Komplex von 40 Wohnungen, bis es gelang, das Flammenmeer in letzter Minute abzukämpfen. Das Feuer hält noch an.

Wie wird das Wetter?

Wahrsagen am 6. Mai, 21.30 Uhr
Vorausprognose Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Samstag abend: Schwache Winde, hauptsächlich im Nordosten zeitweise etwas mehr bewölkt und bereinigt auch leichte Reizung zu Gewittern, sonst vielfach heiter. Tagüber kräftig ansteigend, nachts immer noch ziemlich kühl.
Vorausprognose Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Sonntag abend: Zeitweise heiter, tagüber warm.

Hirtener: Anna Widmaier geb. Ziegler, 63 J. Sondorf (Herrenberg) / Ludwig Schumacher, Oberlehrer I. R. 57 J. Birtenfeld / Friederike König geb. Pfeiffer, 77 J. Arnbach.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“:
G. W. Jailer, Inh. Karl Jailer, Nagold.
Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen:
Hermann G. K. Nagold.
D. N. IV, 38: 2338.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig
Die heutige Nummer umfaßt 19 Seiten

LILIAN HARVEY

Tonfilm-Theater Nagold
 Nur Samstag 20 Uhr
 Sonntag nur 14 Uhr
 (Sonntag abend und Montag kein Kino)
 Der langerwartete Ufa-Film mit seiner packenden Handlung, seiner überwältigenden, schönen Ausstattung und großen künstlerischen Bezeichnung. 372
Beiprogramm und Wochenchau

NSG. „Kraft durch Freude“
 Das Gastspiel der Württ. Landesbühne
 am Sonntag findet im Saalbau zum Löwen
 statt und nicht in der Traube.
 1. und 2. Plätze sind numeriert.
 273 Der Ortswart.

Verkehrs- und Verschönerungsverein Nagold
 Der Verein ladet seine Mitglieder und die ganze Einwohnerschaft zu der
Mitgliederversammlung
 am Mittwoch, 11. Mai 1938, 20 Uhr, im Saalbau z. Traube ein.
 Tagesordnung: Geschäfts- und Kassenericht und Behandlung aller Fragen des Fremdenverkehrs.
 Der Vorstand: Bürgermeister Maier. 236

Wolkereigenossenschaft Ebhausen und Umgebung e. G. m. b. H. in Ebhausen
Einladung
 zu der
ordentlichen Generalversammlung
 Am Sonntag, den 15. Mai 1938, nachmittags 15 Uhr in das Gasthaus zum Löwen in Ebhausen.
 Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung des Jahresabschlusses 1937 und Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
3. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Rechner.
4. Bericht über die gefällige Revision des Verbandsprüfers durch den Aufsichtsrat.
5. Ergänzungswahlen des Vorstands und Aufsichtsrats.
6. Genehmigung des Einbaues einer Milcherhitzungsanlage.
7. Wünsche und Anträge.
 Etwaige Wünsche und Anträge der Mitglieder, welche in der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens bis 12. ds. Mts. bei dem unterzeichneten Vorsteher eingereicht sein.
 Zugleich wird bekanntgegeben, daß die Bilanz und Jahresrechnung von 1937 auf die Dauer von einer Woche zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner auflegt.
 Ebhausen, den 6. Mai 1938. 1019
 Vorstand: Vorsteher Bürgermeister Maier.

V.f.L. NAGOLD
Fußballspiele
 Sonntag, 8. Mai Hindenburgplatz
VfL Nagold - SpV. Schönaich
 14.30 Uhr I. Mannschaften
 12.45 Uhr II. Mannschaften
 16.00 Uhr Alte Herren
 Spielerversammlung für alle drei Mannschaften heute 20.30 Uhr „Rote“.
 Die Handball-Weltg. trifft sich heute 20.30 Uhr im „Bären“ 962

Halt! Wohin gehen wir am Sonntag?
Zur Volksbelustigung nach dem Hindenburgplatz Nagold
 Schiffschaukel, Karussell u. Schießhalle
 Es ladet ein Der Besitzer

Achtung! Radrennbahn Oeschelbronn Achtung!
 Sonntag, den 8. Mai
 14.00 Uhr
großes Radrennen
 Hierzu ladet freundlichst ein
Radfahrer-Verein Oeschelbronn

Widdberg
 Morgen Sonntag, ab 16 Uhr
Großer Maientanz
 (Streichmusik)
im Schwarzwaldsaal
 woju jedl. einladet
 Wilhelm Rothfuß mit Familie 1000

Ihre Möbel werden wieder wie neu durch das bewährte
KIWAL
 Auftrichungsmittel
 Nagold: Drog. W. Letsche, Drog. Hollander, Wildberg: Apotheke


Gäng' im bitte nist auf!
 Tut es nicht! Legt uns gerade auf den Tisch und laßt uns liegend trocknen, dann bleibt alles schön in Form, und ihr habt lange Freude an uns. Zum Waschen immer das schonende und seiner milden Wirkung wegen bewährte Persil nehmen! Die Persil-Kaltwäsche ist in begriff richtig verstandener Wäscheplege bei allen empfindlichen Stoffen. Auch Ihre zarten Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide oder modernen Mischgeweben freuen sich, wenn sie persilgepflegt sind!
 723 9/38

Gebr. Flügel
 Becklein, Kalm, Pfeiffer
 Schiedmayer u. a.
 gänzlich neu restauriert
 Flügel- und Klavierfabrik
Carl A. Pfeiffer
 Stuttgart, Silberburg-
 str. 120-124a - Tel. 60507

Leig-Ordner in allen Größen
Leig-Locher
Leig-Schnellhefter
 u. Verwahrmappen
Leig-Ablegmappen
Leig-Schriftenordner
Briefkorbaufbauten
 empfiehlt
G.W. Zaiser
 Beachten Sie mein Sonderkürtenster
 Ebhausen. 969
Neuwertiges Dekonomiegebäude
 mit oder ohne Liegenschaft, auch für Geschäftsmann geeignet, im Kreis Nagold sof. zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter Nr. 968 an den „Gesellschafter“

Fuchs-wallach
 Landschlag, hat preiswert zu verkaufen
Philipp Dier, Enlz
 Kreis Nagold
 Verkauft schönen, 2-jährigen

Braun-wallach
 mittleren Landschlags, leicht eingefahren
Martin Lang, Hefelbronn
 bei Altensteig 994

Kalbin
 hat zu verkaufen
Fr. Heiber, Käßler, Hatterbach
 996

Erwin Feucht
Maria Feucht
 geb. Grammer
 Vermählte
 Nagold/Ergenzingen 8. Mai 1938

1001 Ebhausen, den 6. Mai 1938

Todes-Anzeige
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder
Christian Dengler
 im Alter von 25 Jahren nach kurzer Krankheit von uns getrennt wurde.
 In tiefem Leid:
 Die Mutter:
 Johanna Dengler geb. Schmeiger mit Angehörigen.
 Beerdigung Montag 13.30 Uhr.

993 Bellingen, den 6. Mai 1938

Todes-Anzeige
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Vater und Großvater
Matthias Kaiser
 Schneider alt
 nach langem, schweren Leiden im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.
 Am stille Teilnahme bitten die Kinder:
 Wilhelm
 Matti, mit Frau und Kindern.
 Fritz mit Frau
 Albert mit Frau und Kind.
 Beerdigung Sonntag 14 Uhr.

992 Mindersbach, den 5. Mai 1938

Todes-Anzeige
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Anna Kübler
 geb. Erbele
 nach kurzem Leiden im Alter von nahezu 65 Jahren sanft entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Der Gatte: Christian Kübler, mit Angehörigen.
 Beerdigung Sonntag 14 Uhr.

Herde
Waschkessel
Waschmaschinen
Küchengeräth
 sowie
Albert Seid
 Kupfer-schmied, Nagold
 Inselstr. 22 (früher Schallble)

Eine 84 Wochen trüchtige, gut gewöhnte
Kalbin
 hat zu verkaufen
Fr. Heiber, Käßler, Hatterbach
 996

DKW.-Motorrad
 hat preiswert zu verkaufen.
 Zu erzt. in der Geschäftsstelle des Gesellschafters 995
17 Hühner und 1 Hahn
 ca. 8 Ztr. Futterrüben
6 Ztr. Speisekartoffeln
 in Nagold zu verkaufen
Heinrich Walz, Altensteig
 Telefon 316.
 Nähere Auskunft erteilt Frau Jenne, Nagold, Bronnbachstr.

NS. Deutscher Reichskriegerbund
 Kriegerkameradschaft
 Nagold, Iselshausen und Hohendorf
 Die morgige Pflichterfüllung findet nicht wie angegeben im Löwen, sondern im Traubensaal statt.
 306 Der Kreisführer

Kleintierzuchtverein Nagold u. Umgebung
 Sitz Nagold
 Zu der am Sonntag, 8. Mai 14 Uhr, im Saal zur Roße in Nagold stattfindenden **Versammlung über Stüdenaufzucht und Geflügelhaltung**, von Kreisgruppenleiter B. Hummel-Vierfeld, laden wir die Landwirte, Geflügelhalter und Wirtshäuser freundlichst ein. Eintritt frei.
 997 Die Vereinsleitung.

Tüchtiger Arbeiter
 findet sofort Beschäftigung bei
Martin Wurster
 Möbelschreinerei 1005
 Nagold, Tel. 223.

Mädchen-Besuch
 Eheliches Mädchen, nicht unter 16 Jahren nach Stuttgart gesucht.
 Näheres bei 999
Simon Reuz z. Roße, Nagold

Mädchen
 für Küche, Haushalt und Bedienen
Emil Rau z. „Bürgerstübli“
 Calw, 981

Damen und Herren
 im Alter von 22-56 Jahren ev. - kath. in allen Ständen mit und ohne Vermögen, suchen mit charaktervoll, Lebensamer und Kameradienen glückliche Heirat. Lichtbild erbeten durch die **Ehevermittlung Fortuna**, Forzheim, Ebersteinstr. 10, Fernruf 4981, auch Sonntags bis 17 Uhr geöffnet. 981

Landwirtssohn
 29 Jahre alt, ev., stramme Erscheinung, mit etwas Vermögen, wünscht mit Landwirts-tochter baldige Heirat mit etwas Vermögen oder Einheirat in einer Landwirtschaft, oder übernimmt die Landwirtschaft der Eltern durch die **Ehevermittlung Fortuna**, Forzheim, Ebersteinstr. 10, Fernruf 4981.

Witwer
 in den über Jahren ev., rüthig, gesund, Eigenheim mit Landwirtschaft, sucht Frau passenden Alters, auch Witwe ohne Vermögen, muß Landwirtschaft verstehen zwecks baldiger Heirat, durch die **Ehevermittlung Fortuna**, Forzheim, Ebersteinstr. 10, Fernruf 4981.

Küchen-Körner-Mischfutter
 zur Küchenaufzucht empfiehlt
Wilhelm Frey
 Kolonialwaren. 98

Gottesdienst-Ordnung
Evangelische Kirche
 Sonntag, 9.30 Uhr Predigt (66.), 10.30 Uhr Christenlehre (66.), 20 Uhr Erbauungsstunde (Wb.) Nels-hausen: 8.45 Uhr 10.30, 9.15 Uhr Christenlehrgottesdienst.

Methodistenkirche
 Sonntag, 9.30 Uhr Predigt (Vögele), 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Predigt (Brosamle), Mittwoch 20.15 Uhr Besessstunde (Vögele).
Katholische Kirche
 Sonntag, 7.30 Uhr Gottesdienst in Roghendorf, 9 Uhr in Nagold.

Bilder der Woche



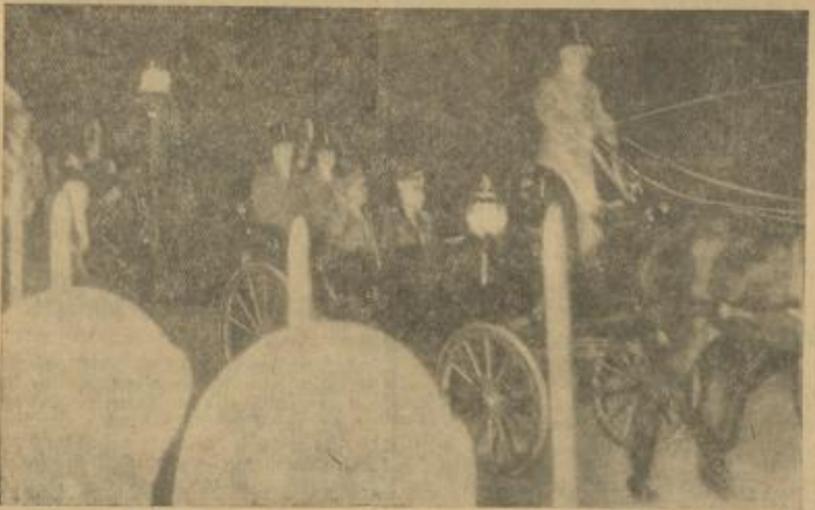
Der König und Kaiser von Italien und Äthiopien mit dem Führer auf dem Balkon des Quirinalis
Der große Platz vor dem königlichen Palast in Rom, dem Quirinal, war am Abend des 3. Mai von einer riesigen Volksmenge angefüllt. Ein Sturm aus italienischer Begeisterung brausete zu dem Balkon des ersten Stockes empor, als der König und Kaiser von Italien und Äthiopien mit dem Führer herabtrat, um den Huldigungen der Volksmenge zu danken. (Bildtelegramm Scherl-Bilderdienst-R.)



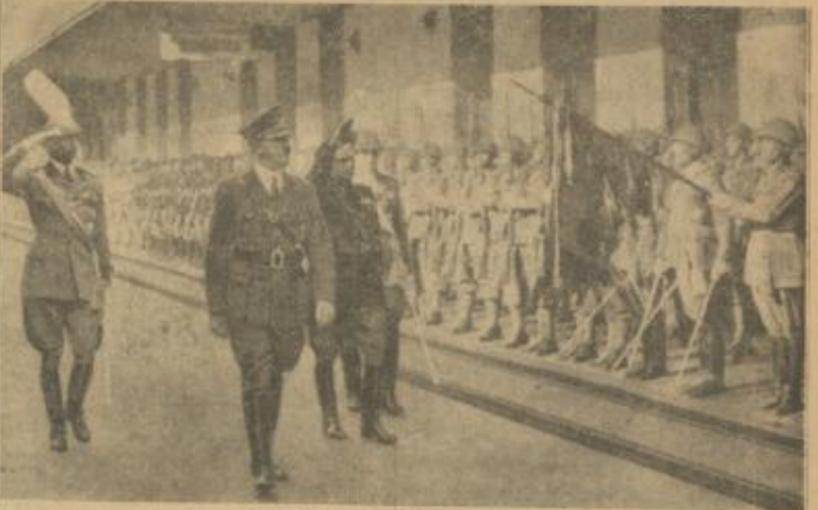
Die große Kundgebung der Auslandsorganisation der NSDAP in Rom
In der Mensis-Basilika in Rom kamen am Mittwochnachmittag 6000 Auslandsdeutsche in einer großen Kundgebung zusammen. Unser Bild zeigt den Führer während der Nationalhymnen. Links von ihm der Duce, etwas weiter links Rudolf Heß, Graf Ciano, Reichsaußenminister von Ribbentrop und Reichsminister Frant. Hinter dem Führer erkennt man Reichsminister Dr. Goebbels. (Scherl-Bilderdienst-R.)



Der Duce begrüßt den Führer in Rom
Nach dem Einlaufen des Sonderzuges im Bahnhof „Ostia“ verließ der Führer und Reichsaussenminister als erster den Zug und wurde vom König von Italien und Kaiser von Äthiopien und Mussolini mit großer Begeisterung begrüßt. (Bildtelegramm, Scherl-Bilderdienst-R.)



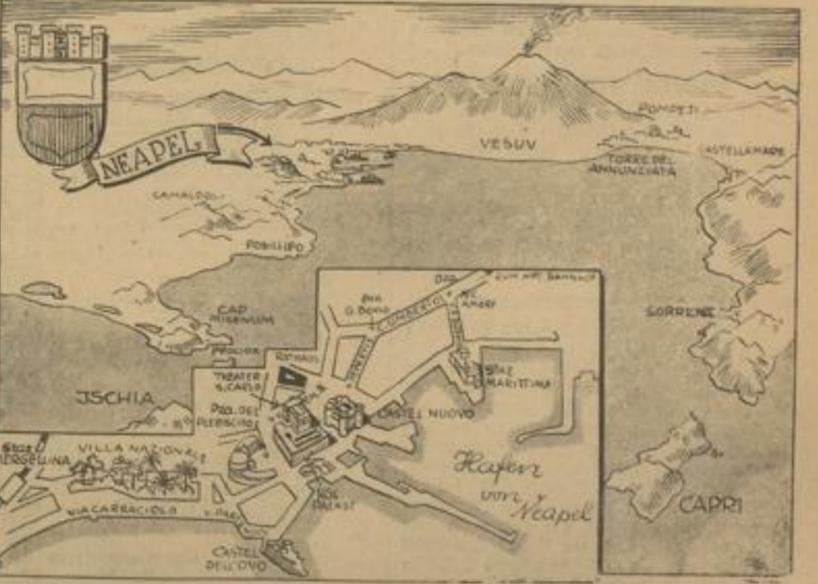
Triumphfahrt des Führers und des Königs in der königlichen Galakutsche durch Rom.
Der Einzug des Führers in die Hauptstadt des römischen Imperiums war eine Triumphfahrt, wie sie die „Ewige Stadt“ wohl noch nie erlebte. Der Führer saß zur Rechten des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien in der königlichen Galakutsche. (Bildteleg. Scherl-Bilderdienst-R.)



Des Führers Empfang am Beamer
Bei seinem ersten Eintreffen auf italienischem Boden am Brenner-Pass, empfing der Herzog von Aosta und Minister Starace das deutsche Staatsoberhaupt. Eine Ehrenkompanie hatte Kastellung genommen, und unter Bildtelegramm zeigt den Führer beim Abschieden der Front. (Scherl-Bilderd-R.)



Adolf Hitler wohnt den Vorführungen der Jugendorganisationen bei
50 000 Avantgardisten und Jungfaschisten vermittelten dem Führer bei den eindrucksvollen Vorführungen ein Bild ihrer ausgezeichneten Ausbildung, die bereits im Alter von 15 Jahren beginnt. Unser Bildtelegramm zeigt den Führer und Mussolini beim Eintreffen im Campo Centocelle. (Scherl-Bilderdienst-R.)

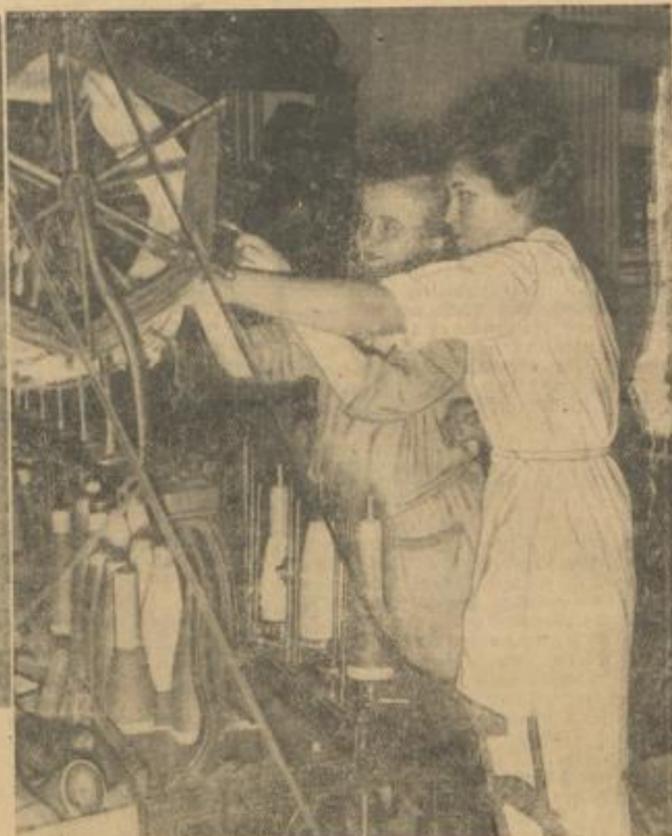


Ueberblick über die Stadt durch den Golf von Neapel mit einem Ausschnitt des Stadtplans, der die Bauwerke und Straßen zeigt, die in den Berichten über den Führerbesuch genannt wurden. (Scherl-Bilderdienst-R.)

and Bahndor
verfam
angegeben
Trauben
sführer
htverein
mgebung
gob
n, 8. Mai
Rose in
Ber
Im vor
ucht und
Kreisgru
l. Viken
Landwirte.
Mitglieder
ist frei.
sleitung.
er
tigung bei
1008
Besuch
en, nicht
ach Stutt
998
Magob
r 1. Juni
1004
en
t und Be
erfülle“
erren
6 Jahren
Ständen
gen, suchen
nskamera
idliche Hei
durch die
una Florz
Ferntui
bis 17 Uhr
1931
ohn
amme Er
Bermögen,
Wirtstoch
nit etwas
heitat in
ober über
schaft der
ermittlung
Eberstein
1931.
ev., rüftig
mit Land
passenden
ohne Ber
schaft der
er Heirat.
rtung For
erteinte. 10
ner-
tter
zucht
Frey
en. 8
bung
ische
r Predigt
r Christen-
Erbauungs-
ausen: 8.40
r Christen-
sche
r Predigt
Sonntags-
digt (8.15
15 Uhr. Bi-
sche
Hottesdieni
in Nagold.



In Waldluft, Sonne und froher Gemeinschaft tummeln sich nach Arbeitsschluss die jungen Mädels der Werk-scharen auf ihren Spielplätzen; eine herrliche Ausspannung und gleichzeitig eine gesunde körperliche Aus- arbeitsung, die wieder arbeits- und lebensfrisch macht.



Deutsche Mütter werden am Arbeitsplatz abgelöst. Unser Bild zeigt eine junge Studentin, die eine deutsche Arbeiterin in ihrer Fabrik abgelöst, und damit der Frau einen zusätzlichen bezahlten Urlaub ermöglicht. Diese Arbeitsplatzablösung wird von der NS-Frauenenschaft in Württemberg diesjährig verstärkt durchgeführt.

Das ist Kameradschaft der Frau

Verstärkte Arbeitsplatzablösung in den Fabriken / Erholungsurlaub in den Heimen der württembergischen NS-Frauenenschaft

Die Arbeitsplatzablösung der württembergischen NS-Frauen hat bereits erste Erfolge aufzuweisen. Von ihrem Einsatz, auf Grund dessen Frauen und Mädchen aus den Betrieben ein zusätzlicher bezahlter Urlaub gewährt werden konnte, erzählt der folgende Bericht:

Die Auffassung, daß Arbeit Frau und Mühsal sei, ist der glücklichen Erkenntnis, daß die Erfüllung des Lebens und Dienst an der Gemeinschaft sei, gewichen. Heute stehen die Millionen Männer und Frauen zufrieden und stolz in den Fabriken und Betrieben, auf den Feldern und in der Werkstatt, denn ihnen gilt heute der Hochpreis der Arbeit, die Anerkennung des ganzen deutschen Volkes. Ihnen gilt aber auch die Kameradschaft des ganzen Volkes, ein frohes, tatbereites Helfen, wenn es not tut. Arbeitsplatzablösung, Fabrikhilfe, Grutehilfe, Haushaltshilfe sind Tatfächer einer wirklich profan- lischen einsofortigen Kameradschaft.

Während vor Jahren noch schwer überlastete, kinderreiche Mütter durch Berufsarbeit über- anerkante Hausfrauen jahrein, jahraus ohne Pause, ohne Urlaub einer harten Pflicht nachgehen mußten, weil sonst der Lebensunterhalt nicht aus- gereicht hätte, wird heute den unzähligen Frauen und Mädchen in Industrie und Wirtschaft durch kameradschaftlichen Einsatz ein mehrwöchiger Erholungsurlaub gewährt. Das sozial- politische Programm der Partei blieb kein leeres Wort. Da, wo es am notwendigsten war, hat die Partei mit ihren Gliederungen in der vielfach- tigen Weise eingegriffen. Wir kennen daher nicht nur die Arbeitsplatzablösung der Studentinnen für Fabrikarbeiterinnen, sondern heute vor allem die Fabrikhilfe, Grutehilfe und Haus- haltshilfe der NS-Frauenenschaft. Wo überlastete Stadt- und Landdamestern ihrer an- strengenden Arbeit nicht mehr nachkommen oder nicht zu einer notwendigen Erholung ausspannen konnten, haben NS-Frauen sich zur Verfügung gestellt.

Neben der bis jetzt schon überall bekannten Grute- und Haushaltshilfe der NS-Frauenenschaft tritt in diesem Jahr eine große in allen Kreisen einsetzende Arbeitsplatzablösung in den Fabriken und Betrieben in Kraft. Dort, wo die Fabrik- arbeiterinnen schon einen kurzen Urlaub erhalten, wird ihnen dank dieser Maßnahme ein weiterer bezahlter Urlaub gewährt. Und wenn überlastete Mütter eine notwendige Erholung brauchen, wird ihnen nicht nur der Urlaub, sondern auch ein her- zlicher Erholungsurlaub in den Heimen der NS-Frauenenschaft ermög- licht.

Wie praktisch wegweisend die württembergische NS-Frauenenschaft hier bereits aus Werk angehen

ist, beweist der vorbildliche Einsatz im Kreis Heil- bronnen.

Vier Arbeiterinnen aus der Gefolgschaft des Werkes, die teils 20, teils sogar schon 29 Jahre im Betrieb tätig sind, konnten einen dreiwöchigen Erholungsurlaub antreten. Mit drei der Frauen haben wir gesprochen. Eine davon erzählt uns mit glückseligem Gesicht von dem zusätzlichen Urlaub, den sie im Oktober vorigen Jahres in Banters- bach im Schwarzwald im Erholungsheim der NS-Frauenenschaft verbringen durfte. „Es war einfach wunderbar!“ berichtet sie. „Die herrliche Schwarzwaldluft, die Spaziergänge in den Wäldern, das Liegen auf den Wiesen hat mir ordent- lich gut getan. Da konnte man so richtig von allen seinen Sorgen ausspannen. Und wie schön ist es, wenn man einmal bloß zum Mit- tagessen vor den gefüllten Schüsseln hinsitzen darf.“ Man sah es den beiden anderen Frauen bei dem Bericht ihrer Kameradin an, wie sehr sie sich auf den Erholungsurlaub freuten, der ihnen durch die „Arbeitsplatzablösung“ ermöglicht wird und den sie in Bantersbach oder in einem Freizeitheim der NS-Frauen verbringen werden.

Vor allem aber bekommt man Hochachtung vor der Arbeit der Mütter und Frauen in den Betrieben, die tagaus, tagein, monatelang und jahrelang jeden Tag acht Stunden lang in der Fabrik ihre Pflicht erfüllen und dann noch zu Hause stehen, nähen, sticken, kur- zen, den ganzen Haushalt in Ordnung halten müssen. Man glaubt es kaum, wie viele Pflichten noch auf diese Frauen warten, wenn sich die Tore der Fabrik hinter ihnen schließen.

Man kann nur mit Bewunderung zu diesen Frauen aufblicken, wie man auch vor den jungen Mädels Respekt bekommt, die jeden Tag frisch und lebhaft ihre Arbeit leisten und daneben noch die Energie aufbrin- gen, in ihrer Freizeit Sport zu treiben.

Je mehr Frauen und Mütter sich melden, die bereit sind, im Rahmen des Werkes „Arbeitsplatz-Ablösung der NS-Frauenenschaft“ solche Frauen abzulösen, desto größer wird die segensreiche Wirkung dieses Wertes sein. Gewiß ist es ein Opfer, das sie durch ihre Ar- beit bringen, aber dieses Opfer trägt seinen Lohn in sich selbst. Wir haben es bei unserem Besuch erfahren, wie das Bewußtsein, durch ihren Einsatz am großen Werk der deutschen Volksgemeinschaft mitgeholfen zu haben, die helfenden Frauen froh und glücklich macht.



Während der Arbeitspause erholen sich die Mädels in den schmucken Garten- anlagen und wenn die Anni auf ihrer Ziehharmonika Volkslieder spielt, ist rasch eine lustige Singgruppe gebildet.



Rechts: Die Hilfe der NS-Frauenenschaft für über- lastete Arbeiterinnen erstreckt sich auch auf den Haushalt. — Leberalt dort, wo Sorge zu Hause ist, kommt eine Hilfe, um die Mutter zu entlasten.



Links: Im frohen Kreis wird während der Erho- lungspause auf großem Rasen gesehrt und gelacht.

Truppenchau vor dem Führer

Ganz Rom ist auf den Beinen / 50 000 Mann beim Vorbeimarsch / Einzigartiges militärisches Schauspiel

Rom, 6. Mai. Während der Donnerstag den großartigen Vorführungen von 200 Einheiten der italienischen Seemacht vorbehalten war, steht der Freitag im Zeichen des Vorbeimarsches der Truppen in der Hauptstadt. Nach dem Goll von Neapel bieten nun wieder die Straßen des Triumphes den Rahmen für ein einzigartiges militärisches Schauspiel.

Morgens um 9.35 Uhr lief der Sonderzug des Führers, von Neapel kommend, in den Bahnhof Termini ein. Von der Bevölkerung wiederum jubelnd begrüßt, trafen der Führer und Mussolini kurz nach 9.15 Uhr im Quirinal ein. Zugleich mit ihnen kamen die Reichsminister und Reichsleiter in Begleitung der Minister Graf Ciano und Alfieri. Kurze Zeit darauf verließ der Duce wieder den Quirinal. Rom wartet nun auf die große Parade, die zu Ehren Adolf Hitlers auf der Viale Impero stattfinden wird.

Der Aufmarsch der Truppen

Die Viale dei Tritoni ist eingeleitet von den Tribünen der Ehrengäste, in deren Mitte gegen den Monte Celio die Königsloge errichtet ist. Die Brüstung der Loge zeigt ein Relief mit der Darstellung des alt-römischen Heerlebens. Sie ist in der Mitte mit dunkelweinem Samt abgedeckt und trägt das Wappen des Hauses Savoyen. Ein neoklassizistischer Säulenbau überdeckt die steil ansteigende Höhe der Königsloge. Vor der Königsloge marschieren die Ehrenkompanie der Grenadiere di Sardegna auf. Die Wache an der Königsloge verleiht riesige Königsstraffere mit silbernen Stroh und Helm mit Köhlschweif.

Während der ersten Sonnenstrahlen durch den leicht verhängten Himmel dringen und die Ehrengäste — unter ihnen der Quadrivir-Marschall de Bono — eintreffen, geht der Aufmarsch der an der Parade beteiligten Formationen seinem Abschluß entgegen. Man hört aus der Ferne, wie sie mit klingendem Spiel an die befohlenen Plätze rücken. Die Paradestraße, die sich von der Piazza del Circo Massimo bis zum Konstantinbogen vor dem Colosseum erstreckt, ist von großartiger Schönheit. Zwischen den Villen und Zypressen des Palatins ragen gegenüber der Königsloge die erhabenen Züge der römischen Geschichte empor.

An der Truppenchau, die der Kommandant des Armeekorps in Rom, der ehemalige Befehlshaber der italienischen Truppen in Tripolis, General Sicilliani, befehligt, ist das Heer mit 50 000 Mann, 2500 Pferde, 600 Kraftwagen, 320 Krafttraktoren, 400 leichten und schweren Kampfwagen, 200 Mörsern und 400 Geschützen beteiligt.

Auf dem Weg zur Parade

Um 9.30 Uhr verläßt der Führer in Begleitung des Königs und Kaisers, der kurz zuvor im Königschloß angekommen war, den Quirinal, um zur großen Truppenparade zu fahren. Wenige Minuten zuvor hatten der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, zusammen mit dem Parteileiter, Minister Starace, und die Minister Dr. Goebbels und Alfieri sowie Reichsführer Himmler und Reichsminister Dr. Frank den Quirinal verlassen. Den Führer und den König begleiten im ersten Wagen die Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano.

Um 10.15 Uhr trifft der Führer, zusammen mit dem italienischen Herrscherpaar und dem Duce, den Mitgliedern des Königs Hauses und den deutschen und italienischen Ministern, Reichsleitern und Staatssekretären auf der Ehrentribüne ein. Schon vorher sind die Begleiter des Führers mit dem italienischen Ehrendienst, sowie die Königin und Kaiserin Elena, die Prinzessinnen Maria und Stefania von Hessen, lehrte mit ihren beiden Söhnen in HJ-Uniform, eingetroffen. Alle Ankommenen wurden mit brausendem Beifall empfangen.

Vorbeimarsch im Passetto Romano

Rom hat sich der Sturm der Jubelrufe gefreit, da rücken die Abteilungen der Salotta mit ge-

General Sicilliani

Rom, 6. Mai. Die Agentur Stephani meldet, ist der Kommandant des Armeekorps von Rom, General Graf Domenico Sicilliani an einem Schlaganfall gestorben.

General Graf Sicilliani, der noch bei der Truppenchau am Freitag an der Spitze seines Armeekorps am Führer vorbeimarschiert ist, wurde im Mai 1879 geboren. In seiner glänzenden Militärlaufbahn bekleidete er zahlreiche außerordentlich wichtige Ämter. Als Stabschef des Generals und späteren Marschalls Rodoglio stellte er seine militärischen Fähigkeiten unter Beweis. In den Jahren 1929 bis 1930 war er Vizegouverneur der Grenata. Dann kommandierte er fünf Jahre lang die gesamten italienischen Streitkräfte in Tripolitanien und übernahm anschließend die Infanteriedivision Foch. Im Juli 1936 wurde ihm der Befehl über die erste Schwarzbund-Division „33 März“ übertragen. General Graf Sicilliani ist Ritter hoher Orden. Zuletzt war er Kommandant des Armeekorps in Rom.

schultertem Gewehr in vier Reihen heran. Voran die Trompeter, ihre Instrumente schwenkend. In tadelloser Ausrichtung folgen die faschistischen Frauenformationen in schwarzer Uniform mit weißen Handschuhen und die Legion der faschistischen Frauen. Mit geschultertem Spaten reißt sich die Arbeiterlegion an. Sie füllt die ganze Breite des Strahes aus. Als dem Duce zugejubelt wird, winkt er ab. Aber Adolf Hitler unterbricht seine Handbewegung. Gleichzeitig legt neuer Jubel ein. Der Duce und der Führer danken nun beide aufeinanderweisend.

Koantgardisten und Jungfaschisten sind die ersten, die im neuen römischen Parade-schritt, in Passetto Romano vorbeimarschieren. Bereits von weitem hallt ihr laffelster Schritt auf dem Pflaster wider. Dazu bräht der dumpfe Rhythmus der Trommeln. Die markergällige Ausföhrung und die kräftige Disziplin wird von römischen Beifall begleitet.

Die Legion der faschistischen Akademie für Körperkultur in schwarzer dunkelblauer Uniform mit weitem Bebergzug leitet zu den Militärschulen und -akademien, zu den Allee-ladetten über. Alle zeigen den sehr viel Körperbeherrschung erfordern den neuen Parade-schritt in vorbildlicher Gestalt. Mussolini läßt die Märsche abbrechen, wenn die einzelnen Abteilungen sich nähern, so daß man deutlich den harten Schritt des Passetto Romano vernimmt. Die Legion der Garabinierschule, die Bandiera di Pastrengo, die eine der ältesten Fahnen mit sich führt, wird mit besonderem Beifall empfangen. Den Abschluß der ersten Gruppe bilden das erste und zweite Grenadier-Regiment, sowie das 81. Infanterie-Regiment, die in Bataillionsformation in vier Reihen vorbeimarschieren. Sie tragen zum erkennen die roten Kravatten, die den vier Regimentern, die aus den Regimentern Garibaldi hervorgingen, verliehen worden sind.

Die zweite Gruppe stellt die faschistische Wiltz. Unter Führung des Generalstabschef der Wiltz, Antonelli, marschiert als erste die Centuri des Duce, die den Namen „Musketiere des Duce“ tragen, in ihrer wunderbaren Uniform

mit dem silbernen Vestel vorbei. Das ist eine wahre Elite-truppe, die für ihren glänzenden Vorbeimarsch mit demonstrativem Beifall begrüßt wird. Den Musketieren des Duce folgen drei Legionen der Wiltz, darunter die Grenz-wiltz in schwarzroten Jaden mit Alpiniausrüstung, ferner eine Legion der Sondermiltzen, als erste die An-verfälligmiltz, die ihre Ausbildung im normalen Formationsdienst neben ihrem Studium erhalten. Den Beschluß dieser Gruppe bildet ein Korps der Kolonialpolizei mit Tropenhelm und hohen braunen Stiefeln. Alle diese Formationen marschieren in Passetto Romano vorbei.

Begleitwaffen und Marine rücken an

Die flotte und beschwingte Weise des Prinz-Eugen-Marsches läßt die dritte Gruppe an, die Oberst Trionfi führt. Von nun an marschieren die Formationen wieder in dem alten schnellen Marschschritt. Diese Gruppe umfaßt Begleitwaffenbataillone der Grenadier- und Infanterie-Regimenter, ein Mörser- und ein Landabwehrbataillon. Die Begleitwaffen dieser Formationen werden auf Traktoren, Raufeln, mitgeführt. Dieser Gruppe schließen sich die Alpin-Regimenter an, ein Bataillon Alpin aus Talmatten mit Gipsstein und alpinem Gerät mit einer Schi-Kompanie, ferner das Schi-Bataillon der Königlich-Genoese und ein Regiment Gebirgs-Artillerie mit Traktoren. Alle Gebirgsformationen tragen an ihren Berghüten die Adlerfeder.

Die königliche Marine stellt die von Konteradmiral Bombardi geführte fünfte Gruppe, die aus der Unteroffizierschule des Marinekorps mit weißen Teilerminen, grauem Lederzeug und Samalaken besteht. Die Unteroffizierschule und das Fliegerkorps ist dieser Gruppe angeschlossen, deren Beschluß die königliche Marineschule, und zwar eine Artillerieabteilung, bildet, die vor der Ehrentribüne Speerführungen, Abtropfen und Feuerbereitschaft mit Krähnen vorführt, und dafür mit einem Sonderbeifall begrüßt wird.

In acht großen Omnibussen nähert sich dann den Tribünen die römische Legion der Schwerverletzten, umweist Blinde. Zu ihren Ehren erhub sich alles von den Plätzen

Adolf Hitler auf der Augustus-Ausstellung

Unter der Führung Mussolinis Besichtigung der Zeugnisse des antiken Roms

Rom, 6. Mai. Der Führer und Reichskanzler kehrt, begleitet von Seiner Majestät dem König und Kaiser, um 12.35 Uhr von der Parade in den Quirinal zurück, nachdem kurz vorher die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ebenfalls wieder im Quirinal eingetroffen war. Der Duce verließ die Kolonne an der Piazza Venezia, wo die am Nationaldenkmal in Paradeausstellung aufmarschierte Salotta und ausgeführte Formationen des Heeres dem Führer mit ihrem Gruß eine besondere Freude bereiteten.

Am Nachmittag machte der Führer in Begleitung Mussolinis, dem Duce des Faschismus und Schöpfer des II. Römischen Imperiums einen Rundgang durch die Augustus-Ausstellung, die sehr reich und eindringlich die Anfänge des antiken Roms, seinen geschichtlichen Aufstieg und späteren Niedergang zeigt. Der Duce übernahm dabei häufig selbst die Führung.

Die eigentliche Führung auf diesem Rundgang, an dem auch die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Frank, Reichsführer Himmler und Reichsminister Dr. Frank den Quirinal verlassen. Den Führer und den König begleiten im ersten Wagen die Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano.

Am 10.15 Uhr trifft der Führer, zusammen mit dem italienischen Herrscherpaar und dem Duce, den Mitgliedern des Königs Hauses und den deutschen und italienischen Ministern, Reichsleitern und Staatssekretären auf der Ehrentribüne ein. Schon vorher sind die Begleiter des Führers mit dem italienischen Ehrendienst, sowie die Königin und Kaiserin Elena, die Prinzessinnen Maria und Stefania von Hessen, lehrte mit ihren beiden Söhnen in HJ-Uniform, eingetroffen. Alle Ankommenen wurden mit brausendem Beifall empfangen.

Der Rundgang an dem auch zahlreiche repräsentative Persönlichkeiten der faschistischen Partei teilnahmen, gab Anlaß zu bemerkenswerten Vergleichen zwischen diesen großen Führergestalten, die nicht nur als Kettler des Staates, sondern auch als die Gestalter einer neuen Zeit und neuer Ausdrucksformen auf allen Gebieten des öffentlichen wie des kulturellen Lebens vor der Geschichte bestehen werden.

Vor dem Ausstellungsportal kam es bei der Abfahrt des Führers und des Duce, wie auch schon bei der Ankunft, zu begeisterten Rundabebungen.

„Ich bin stolz auf euch!“

Anerkennung für GZL und Flotte

Rom, 6. Mai. Der Duce hat Parteileiter Starace seine Anerkennung für die Leistungen der GZL (Jugend des Viktorienbündels) in Centocelle ausgesprochen. Auch den Admiralen, Kommandanten, Stäben und Mannschaften der Flotte hat er das „hohe

Loob des Königs und Kaisers“ und die hohe Bewunderung des Führers“ für den Beweis der Macht, der Disziplin und der Ausbildung, die sie in den Gewässern Neapels gezeigt haben, im Namen Sr. Majestät übermitteln. An die Befehlshaber, Stäbe und Mannschaften der U-Boote hat der Duce den Tagesbefehl gerichtet: „Ich bin stolz auf euch! Mussolini.“

Die nationalistische Gruppe „Dai Rippon Lindoh“, d. h. Großjapanische Bewegung, beschloß, Telegramme an den Führer und den Duce zu senden, in denen sie den Wunsch für die Zusammenarbeit beider zur Herstellung einer neuen, gerechten internationalen Ordnung ausspricht. Der Großjapanischen Bewegung gehören führende Personen politischer, militärischer und kultureller Kreise an.

Italien, Seemacht ersten Ranges

Die Weltpresse zu der italienischen Flottenchau

Rom, 6. Mai. Das Bild der italienischen Flotte ist am Freitag vollständig hehrerfüllt von der gewaltigen militärischen Parade und den Flottenmanövern vor Neapel. Mit Stolz betonen die Blätter, daß die Flottenchau der 200 Einheiten erneut den Beweis der Größe und Stärke der italienischen Seemacht erbracht habe. „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß das von Mussolini geführte Italien dermaßen sei, an den ersten Stellen der neuen Weltkarte Europas anzuweisen zu sein. Die bemannete Macht der autoritären Staaten sei das allergrößte Mittel des Friedens und des Rechtes.

Die Londoner Korrespondenten der römischen Blätter unterstreichen, daß vor der Gefamtheit des historischen Weltvolkes in Rom die Ozeanleuten, mit denen durch böswillige Kräfte die Bedeutung des Führers und des Duce eingeschmälzt werden sollte, verstummt seien.

Auch die französische Öffentlichkeit verfolgt die Freiheitskämpfer in Italien mit anhaltendem Interesse. „L'Empire“ schreibt, die Politik der Achse Rom-Berlin führe fort, sich zu entwickeln. „Liberte“ meint, daß man zugestehen müsse, im eigenen Lande viel Zeit und viel Kräfte verloren zu haben, während Italien große Fortschritte machte.

Die englischen Blätter sind von den Flottenmanövern bei Neapel stark beeindruckt. Die Berichterstatter heben hervor, daß die Reaktionen der italienischen Schiffe von großer Schlachtkraft zeigten. Die Flotte von 200 Einheiten habe sogar die große Schau von Spithead im vergangenen Jahr anlässlich der Anordnungsfeierlichkeiten übertraffen.

Amerikanische Zeitungen betonen, daß diese Flottenchau die Entfaltung Italiens als Seemacht ersten Ranges einwandfrei erwiesen habe.

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels wurde vom Führer an Bord der „Gohour“ anlässlich der Geburt einer Tochter herzlich beglückwünscht. Die italienischen Blätter schließen sich diesen Glückwünschen freudig an und bringen zum Ausdruck, daß in der Tat kein Wunderwerk abstrakter und keine Stunde vergeblicherer für eine beratige Mitteilung gewesen sei als die auf dem Duce Italiens und unter dem leuchtendsten Himmel der Welt.

und grüßt sie mit dem faschistischen und dem Deutschen Gruß.

Brigadegeneral Forgiato führt die letzte Gruppe an, die mit dem vierten Infanterie-Regiment beginnt, kleinere zwei Mann-Landwagen, bei denen der Duce während der Vorbeifahrt die Ehrenbezeugung erteilt. Gruppen besonders schneller leichter Landwagen, die zum Teil Namen von den spanischen Schlachtfeldern tragen, teilschwere Waffen, Kadridrenabteilungen, Scheinwerfer-Batterien, Jagdmaschinen und Anlaufabteilungen, Flammenwerfer mit festesten Krähnen, sämtlich mit Gasmasken ausgerüstet, beschließen die Abteilung.

Die vorletzte Gruppe bilden die motorisierten Abteilungen, und zwar Flak verschiedene Kaliber, leichte und schwere motorisierte Artillerie, mit schnellen, geländegängigen Traktoren ausgerüstet. Den Abschluß bilden vier gewaltige Feldhaubizen und schwere Mörserbatterien. Damit hatte die großartige Truppenchau des faschistischen Italiens ihren Abschluß gefunden.

Die Bersaglieri im Laufschrift

Donnerndes Händeklaffen findet das Rollen jener Truppengattung an, der der Duce angehört hat, der berühmten Bersaglieri. Im Laufschrift kommt der Witzling, den Marsch der Bersaglieri spielend, heran. Und im Laufschrift ziehen auch die Fuhrtruppen des Regiments vorbei. Ihnen folgen Kraftabteilungen, motorisierte Minenwerfer und MGA, sowie leichte Kampfwagen der Bersaglieri. In vorzüglicher Haltung tragen dann mehrere Eskadronen der Jungfaschisten vorbei. Dann führt Oberst Geriano Rajneri das 13. und 1. teitende Artillerie-Regiment vorbei, denen sich eine Gruppe der bereiteten Arabier mit Reitböden und Freispieß und endlich das Dragoner-Regiment Genoa mit dem Röhrenhelm und den bewimpelten Lanzen anschließt.

Einen farbigen, prächtigen und überaus schneidigen Abschluß der Truppenchau bildete der Vorbeimarsch der libbischen Reiter. Zunächst waren es die Spahis mit ihren weiten roten Burmussen und den weiten waldenden Kopftüchern, dann die Sapties mit rotem Fell und langer dunkelblauer Wacke an den blauen Burmussen und zum Abschluß die Somaris mit dunkelblauen Burmussen und weiten Kopftüchern.

Stürmische Jubdigungen nach der Parade

Ganz Rom hatte mit Stolz und Freude das militärische Schauspiel und den tiefen Eindruck den es auf die Gäste gemacht hatte, miterlebt. Sofort setzten wieder die Jubdigungen für den hohen Gast ein, der sich von der königlichen Familie und dem Duce verabschiedete und unter den nun schon gewohnten stürmischen Kundgebungen der begeisterten Römer zum Quirinal zurückkehrte.

Auf der Piazza Venezia bereitete nach der Truppenchau eine gewaltige Volksmenge dem Duce, dem Schöpfer der neuen imperialen Weltmacht Italiens, stürmische Jubdigungen, in deren Verlauf sich der Duce zweimal auf dem Balkon des Palazzo Venezia zeigte.

Großer Empfang für Rudolf Heß

Rom, 6. Mai. Im Rahmen der Bewahaltungen anlässlich des Führerbesuches in Italien veranstaltete der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Excellenz Starace, am Freitagmorgen zu Ehren des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß im Forum Mussolini einen Empfang, der die führenden Persönlichkeiten der faschistischen Partei und der NSDAP, soweit sie in Rom anwesend sind, zu einer Stunde des Beisammenseins bereite.

Generalsekretär Excellenz Starace erwartete den Stellvertreter des Führers bei seinem Eintreffen auf den Stufen des Hauptgebäudes des Forum Mussolini an der Ecke der obersten Führerkasse der faschistischen Partei. An dem Empfang nahmen auf italienischer Seite zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Politik und Arme teil, darunter auch der erste Vizekönig von Kethiopen, Marschall Graziani. Den Stellvertreter des Führers begleiteten die in Rom anwesenden Persönlichkeiten der NSDAP, sowie Reichshatter von Madenken und die Generale Keitel und von Eschpinnagel. Nach Beendigung des Frühstückes geleitete Excellenz Starace seinen Gast, der den ihm im Oktober des vergangenen Jahres anlässlich des großen Parteibesuches verliehenen Ehrendolch der faschistischen Milia angelegt hatte, durch die Räume des Gebäudes und erklärte ihm die Anlagen des großartigen Forum Mussolini.

Aum Schluß des Empfanges gab eine große Kapelle der faschistischen Jugend dem Stellvertreter des Führers ein kleines Konzert mit Kampfmelodien der faschistischen und nationalsozialistischen Bewegung. Am Abschluß des Stellvertreters des Führers waren Ehrenformationen angetreten deren Fronten Heß und Starace gemeinsam abschritten. Nach dieser eindrucksvollen Stunde, in der die Verbundenheit zwischen der Nationalsozialistischen und der faschistischen Partei dokumentiert wurde, beach sich der Stellvertreter des Führers in die Stadt zurück um am späten Nachmittag mit dem Führer am Empfang im Kapitol teilzunehmen.

Ordensverleihungen durch Viktor Emanuel

Seine Majestät der Könin von Italien und Kaiser von Kethiopen hat dem Chef des Ministeramtes des Reichsluftfahrtministeriums, Generalmajor Bodenschöckh und den Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Wiedemann, das Großkreuz des italienischen Kronenordens verliehen.



Baustein für zeitgemäße Verwaltung

Die neue württembergische Landeseinteilung
Von Regierungsrat Dr. Bösch

Am 1. Oktober tritt bekanntlich das württembergische Gesetz über die Landeseinteilung vom 25. April 1938 in Kraft. Von 81 Kreisen und Kreisverbänden werden 37 aufgehoben. Neben dem Stadtkreis Stuttgart, der in seiner bisherigen Gestalt bestehen bleibt, treten zwei weitere Stadtkreise, Ulm und Heilbronn. Es ist abgesehen von geringfügigen späteren Änderungen, mehr als 125 Jahre her, daß die Landeseinteilung, die wir bisher bekamen, ihre Gestalt erhielt. Welche Wandlung hat seit damals das politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben des schwäbischen Landes erfahren! Rüste die ungeheure Veränderung aller Verhältnisse, die das 19. Jahrhundert und unsere Zeit mit sich brachten, nicht auch eine Neugestaltung der Verwaltungsorganisation notwendig machen?

Es blieb der nationalsozialistischen Führung des Landes vorbehalten, das zu verwirklichen, was andere zuvor zwar für notwendig hielten, aber nicht zu vollenden den Mut oder die Kraft hatten. Man darf nicht glauben, daß die Neuregelung ihren Schöpfern gewissermaßen in den Schoß gefallen sei, daß es etwa nur des berühmten Federstrichs unter ein längst vorbereitetes Werk bedurft hätte. Die früheren Arbeiten konnten zwar benutzt, aber nicht übernommen werden. Das Landeseinteilungsgesetz hat kein eigenes Gesicht und weicht von den früheren Plänen erheblich ab. Es war auch nicht so, daß die Landeseinteilung nur in einem engen Kreise von Verwaltungsmännern, gewissermaßen am grünen Tisch, beraten und entwickelt wurde. Abgesehen davon, daß die Federführung bei einer Kommission lag, in der sich erfahrene Ministerialbeamte und Kenner des Landes mit Vertretern der Praxis der Kreisverwaltung trafen und daß diese Kommission die Verhältnisse nicht nur an Hand der Karte, sondern auch an Ort und Stelle draußen im Lande prüfte, brachte die Beteiligung der Partei, der Wehrmacht, anderer Verwaltungen des Landes und vor allem der im Zustimmungsvorverfahren berührten Reichsministerien es mit sich, daß der Gegenstand unter allen erdenklichen Gesichtspunkten beleuchtet wurde.

Die Aufgabe, die bei der Gesetzgebung einer Volkvertretung oblag, von ihr aber nicht bewältigt wurde, haben beim Landeseinteilungsgesetz wenige Männer der Partei in wirkungsvoller Weise übernommen als es einst Abgeordnete, Fraktionen und Koalitionen taten. An diese vielseitige Prüfung des Gesetzes mögen alle denken, die grundsätzliche Einwände haben oder in irgendeiner Einzelheit des Werkes Mängel zu finden glauben. Die ernstesten Bedenken lassen sich größtenteils auf zwei Motive zurückführen. Man

tranzug hat bei uns nur ungenügend von Einrichtungen, an die man sich einmal gewöhnt hat. Ein weiterer Beweggrund für grundsätzliche Einwände geht von benachteiligten Gemeinden aus, die infolge der Landeseinteilung ihre Eigenschaft als Kreisstadt verlieren und damit weitgehend in gewissen kulturellen und wirtschaftlichen Belangen betroffen werden. Ist aber eine Neuerteilung des Landes aus höheren Gesichtspunkten heraus notwendig, dann können gerade diese Bedenken in der im einzelnen noch so begründet erscheinen, in keiner Weise berücksichtigt werden. Es ist kein Zweifel, daß alles getan werden muß um Gemeinden, die durch die neue Landeseinteilung einen spürbaren Verlust an kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung erleiden, durch entsprechende Maßnahmen Ersatz zu schaffen. Es ist auch Vorsorge getroffen, daß dies geschieht und Härten ausgeglichen werden.

Wenn man es genau nimmt, hatte der Gesetzgeber das Land gar nicht mehr besonders einteilen, denn im Lauf des 19. Jahrhunderts und in den Jahren bis heute war eine natürliche Einteilung ganz von selbst entstanden. Kein Politiker und kein Verwaltungsmann haben sie gemacht. Sie ist gewachsen aus den Bedingungen, die das Zeitalter der Technik mit dem Bau von

Straßen und Eisenbahnen, mit der Motorisierung, mit der Führung von Kraftverkehrslinien durch die Errichtung großer Industriebetriebe mit ihren weiten Einzugsgebieten an Arbeitskräften geschaffen hat. Diese Entwicklung hat die wirtschaftlichen Kraftfelder des Landes verschoben, hat Zusammenhänge entstehen lassen, wo früher Grenzen waren, und hat alte, vielfach geschichtlich erhärtete Verbundenheiten gesprengt. Das alte System der Einteilung war längst vom wirklichen Leben überwachsen und daher veraltet. So konnte die Partei, wenn sie sich ihre politische Schlagkraft auch in der Zeit des Aufbaus voll erhalten wollte, nicht mehr in der alten räumlichen Verteilung ihrer Hohensträger verharren. Sie hat daher schon vor Monaten den Schritt unternommen, den nunmehr das Einteilungsgesetz für die staatlichen Kreise tat. Für die Verwaltung gelten dieselben Gründe wie für die Partei. Dazu kommt, daß die Leistungsfähigkeit der Kreise nicht auf dem bestmöglichen Stand war, weil tatsächlich zusammengehörige und organisatorisch zusammengefaßte Gemeindeguppen nicht mehr deckungsgleich waren. Dann fehlte aber auch der natürliche Ausgleich, den herbeiführen Hauptaufgabe der Kreise ist, nämlich derjenige zwischen Gemeinden verschiedener wirtschaftlicher Struktur. Die Zu-

ammenfassung solcher verschiedenen Gemeinwesen dient einer gleichmäßigen Lastenverteilung und ist Grundbedingung für Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der Kreise. Eine Neuordnung der Gemeindegebiete steht bevor. Auch hier muß es Aufgabe sein, durch Zusammenlegung leistungsschwacher Gemeinden die Verwaltungskraft dieser Körperschaften zu heben.

Das nationalsozialistische Aufbauprogramm stellt über alle bisherigen Anforderungen hinaus die höchsten Ansprüche an den Einsatz der Verwaltungsbehörden. Die Hauptlast all dieser Arbeitsvermehrung trägt in der staatlichen Verwaltung auch heute die Kreisinstanz. Es war unausweichlich, daß die Landräte die immer größer werdende Arbeitslast mit den ihnen zur Verfügung stehenden persönlichen und sachlichen Verwaltungsmitteln kaum mehr zu tragen vermochten. Es gab keinen anderen Weg zur Abhilfe als den einer grundsätzlichen Rationalisierung der ganzen Arbeitsmethode. Das ist aber nur in größeren Ausmaßen möglich.

So spricht eine Fülle von Gründen für die Maßnahme, die das Landeseinteilungsgesetz gebracht hat. Das Gesetz bedeutet einen wichtigen Einschnitt in der Geschichte der württembergischen Verwaltungsorganisation. Es soll aber darüber hinaus mit ein Baustein für die Schaffung einer einheitlichen zeitgemäßen Verwaltung des Reichs sein.

Hinter den Kulissen der Zeitung

Die Stuttgarter Schau „Zeitung und Anzeiger“ lüftet ein Geheimnis

Eigenbericht der NS-Pressa

Stuttgart, 7. Mai. „Geschwindigkeit ist keine Forderung“ — das beweist niemand. Es geht alles mit rechten Dingen zu. Das man in weniger als drei Stunden von Stuttgart nach Berlin fliegt oder in wenigen Tagen den Atlantik überquert, das regt uns weiter nicht mehr auf, wir nehmen es als eine Selbstverständlichkeit hin. — Und doch! Ist es nicht überraschend, wenn eine Siegesmeldung der Franco-Truppen, die irgendwo in Spanien spät nachts ausgegeben wurde, schon in wenigen Minuten in Berlin vorliegt und am nächsten Morgen in allen Zeitungen steht? Grenz es nicht aus Unmöglichkeit, daß der Bericht über eine Durchbruchschlacht der Japaner im Fernen Osten schon am nächsten Mittag Tagesgespräch im kleinsten und entlegensten schwäbischen Dorf sein kann?

Leopold sind auch da keine „dunklen Mächte“ im Spiel. Und wenn man's weiß, dann scheint alles ganz selbstverständlich. Wenn man's weiß! Das ist der wunder Punkt. Wer weiß heute viel von der Zeitung, von der Nachrichtenübermittlung, vom technischen Betrieb, wer hat nicht schon aber die „dunklen Mächte“, aus denen ein Zeitungsblatt zusammengelegt ist, den Kopf geschüttelt? Das sind Fragen, die sich endlos aneinanderreihen, Fragen über etwas, das wir täglich in den Händen halten, aber die Zeitung, dabei ist es gar nicht die Absicht der Zeitungsmänner, ihre Leser im Ungewissen zu lassen. Der „geheimnisvolle Vorgang“ wird gern und freudig gelüftet — und wenn Sie zufällig in den nächsten Wochen nach Stuttgart kommen — eine Extrafahrt lohnt würde sich lohnen —

so können Sie sich in der Ausstellung „Zeitung und Anzeiger“, die heute im Kunstgebäude eröffnet wird, ein farces Bild über die Zeitungsherstellung und allem, was drum und dran ist, machen.

Sie gehen durch eine Schriftleitung, sehen die Organisation eines Nachrichtenbüros (das bisher ungelöste Rätsel der drei Buchstaben DRW, findet dabei seine Lösung), schauen über das Bänderwerk der Schreibmaschine, spüren der Herstellung eines Zeitungsblattes nach u. a. m. Der große Ruppelball aber ist der Anzeiger gewidmet. Besonders interessant deshalb für den Geschäftsmann. Er kann sich hier Anregungen holen und vor allem sieht er die Bedeutung der Anzeige, ihre Einwirkung auf den Käufer. Der Besucher kann sich sogar über seine Heimatstadt orientieren: Alle schwäbischen Zeitungen liegen über die Dauer der Ausstellung (bis zum 21. Mai) auf, und wenn dann der Raum durchwachsen ist, dann geht's ins Kino. Umsonst ins Kino. Das ist kein Druckfehler, sondern Wirklichkeit. Zwar soll hier kein Liebesdrama ab, aber der Werdegang einer Zeitung wird in allen Einzelheiten gelüftet.

Der Spiegel aus Papier“ heißt der Ausstellung, der dreimal täglich zur Aufführung kommt und das Musterbeispiel eines guten Kulturfilms darstellt.

Was das alles heißt? Nichts, nicht einen Helmut Luitzsch können Sie, die wir „Männer vom Bau“ es am Freitag unter Leitung von Verkaufsleiter H. Sturmansführer Gutteder laden, einbildlich nehmen in einen Betrieb, der zu den interessantesten gehört, können das „Geheimnis“ lüften, das für alljüngere noch wie ein dunkler Vorhang vor der Zeitung hingehört...

Der 4. Tag im Mordprozess Marek

Verteidiger fordern neue Exhumierung der Leichen

Eigenbericht der NS-Pressa

Wien, 6. Mai. In der Verhandlung gegen die Giftmörderin Martha Marek richtete der Vorsitzende am vierten Tag einen letzten Appell an die Angeklagte zu einem Geständnis, doch blieb diese Haltung unbeantwortet. Ausschließlich wurden die verschiedenen Giftmordakte erörtert, wobei vor allem im Falle der ermordeten Unterministerin Ritterberger eingehend über Geldsummen gesprochen wurde, die die Ritterberger angeblich noch für Lebensversicherung an Prämien schuldet. Die Angeklagte, Martha Marek, versuchte immer wieder, die wissenschaftlichen Gutachten der Leichenfotografie zu entkräften und erklärte unter anderem: Vielleicht haben sich die Ärzte geirrt. Die Wissenschaft über das Thallium ist noch in den Kinderschuhen! Ganz überraschend stellt die Verteidigung am Nachmittag verschiedene Beweisurteile, darunter den Antrag, auf neuerliche Exhumierung von drei Leichen und Ueberprüfen der Reste nach Thallium. Ferner wurden die Vernehmung verschiedener Zeuge beantragt und die Beilegung eines Sachverständigen aus dem Gebiet der Toxologie gefordert. Der Staatsanwalt sprach sich gegen diese Anträge aus, aber die das Gericht entscheiden wird.

Innauer Apollo-Sprudel
das beliebte Mineralwasser
Präparat hergestellt von der Mineralwasser AG Bad Dachingen

Stadt Calw In dem am nächsten Mittwoch, den 11. Mai 1938 stattfindenden **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt** erteilt Einladung. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Zubehöre, namentlich Pritschenwagen, Lastwagen und beladene Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine an ihren Ställen und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen. Händler und Marktbefucher aus Sprengbezirken und Beobachtungsbezirken und aus Gemeinden des 15. Kreises, sowie aus Baden, sind vom Markt ausgeschlossen. Für Händlerverbot ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfrei im Kontrollbuch der Nachweise ihrer Ursprungs aus freigelegten Gebieten zu führen. Für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzuführen. Zufahrtszeit zum Schweinemarkt 8-9 Uhr; Marktschlusszeit für den Viehmarkt 7.30-10 Uhr.
Calw, den 7. Mai 1938
Der Bürgermeister

Ein tüchtiger Möbelschreiner und ein Hilfsarbeiter
können sofort eintreten bei 1001
Matth. Koch, Möbelfabrik, Böfingen Tel. 58 Wetzlarermeister
Zu Großbauten nach Böfingen werden noch einige 989

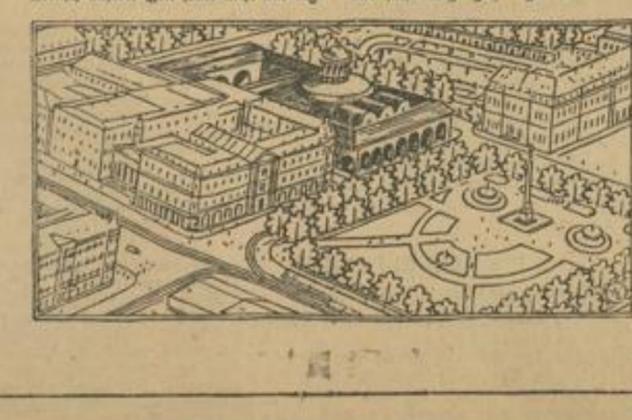
Erdarbeiter gesucht
Fahrtgeld frei. Anmeldungen bei
Eusth. Weik, Omnibusverm., Wildberg. Tel. 81.
Bestellt den „Gesellschafter“

Zeitung und Anzeiger

Pressehaus im Stuttgarter Kunstgebäude

Stuttgarter Kunstgebäude im Mittelpunkt des Weltgeschehens

Was Wichtiges in der Welt vorfällt, was erst am anderen Tag in der Zeitung steht, kann jeder am Vorabend schon im Stuttgarter Kunstgebäude sehen und hören. Für die große Pressehaus „Zeitung und Anzeiger“, die vom 7. bis 22. Mai geöffnet ist, wird dort ein eigenes Fernempfangsstation des Presse-Nachrichtendienstes eingerichtet, damit jeder Besucher sich eine eindrucksvolle Vorstellung von dieser riesigen Organisation schaffen kann, die notwendig ist, um Tag für Tag alle wichtigen Ereignisse in der Welt zu erfahren bzw. bekanntzugeben. Der Mensch unserer Zeit sollte nicht nur täglich Zeitung lesen, sondern auch wissen, wie eine moderne Tageszeitung entsteht. Auf der großen Pressehaus „Zeitung und Anzeiger“ im Stuttgarter Kunstgebäude am Schloßplatz werden gewissermaßen die Nervenzentren des Tages, die jede Zeitung mit dem großen Weltgeschehen verbinden. Morgen wird diese für jeden interessanten und wichtige Schau eröffnet. Und damit sie auch der Vielbeschäftigte besuchen kann, ist sie 14 Tage lang von 10-21 Uhr geöffnet. Werken Sie sich heute schon vor: Besuch der großen Pressehaus „Zeitung und Anzeiger“, Eintritt und sachkundige Führungen frei.



Ein starkes Rad ist Edelweiß
das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezog. Edelweißrad läuft trotz starker Inanspruchnahme heute noch sehr gut.
Jänemann, Stadlerstr. 26, 7. 1927, Andernach, Rh.
Fernersdriebe am 15. 4. 1928
Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine Nähmaschine. Beide sind heute noch sehr gut. — Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nähmasch. kostenlos.
Edelweiß - Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 12

Strümpfe
werden bei mir zu jedem Schuh tragbar für 70 Hg. angelehnt. Auch werden alle Strümpfe angefrischt und aufgemacht.
Herrn. Bräutigam 344

Hühneraugen Hornhaut
entfernt sicher
DIE ROTE TINKTUR Preis 54 Pf.
Nagold: Drogerie W. Letsche Wildberg: Apoth.-ke 207 Altensteig: Apotheke

Weymouthskiesern-Blockware
(billigste Blockware) sowie trock. milde 987

Eichen-Blockware
30-50 mm St., preisw. abzug. 987
Schloß. Kofr. unt. 987 an die Gießerei.

Bruteiler
Rhodoländer, Stüd 20 J. von Leistungszucht bis 200 Eier 998
Spathef, Gammingerstr. 22.